

Nr.: RL 5.2/16-2007
vom: 28. August 2008



Richtlinie

Atemschutz Leistungsprüfung



- Verteiler:
- | | |
|--|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> LFK | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> BFK | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Bedienstete des LFK | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> FWZS | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Diese Richtlinie ersetzt die Richtlinie Nr. RL 5.2/16-2006 vom 01. April 2007

Inhaltsverzeichnis

Richtlinie	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung.....	3
Teilnahmebedingungen.....	4
Voraussetzungen für den Erwerb	5
Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)	7
Bewerter.....	8
Anmeldung zur Leistungsprüfung	9
Ausrüstung.....	10
Persönliche Ausrüstung	10
Ausrüstung des Trupps	10
Kennzeichnung des Trupps	10
Abnahme der Leistungsprüfung.....	11
Beschreibung der einzelnen Stationen	12
Grundsätzliches	12
STATION 1: Theoretische Prüfung	12
STATION 2: Inbetriebnahme	13
STATION 3: Menschenrettung	17
STATION 4: Innenangriff	22
STATION 5: Gerätekunde und Einsatzdokumentation	27
Bewertung der Leistungsprüfung.....	31
Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung.....	32
Stufe 1	32
Ergänzungen für Stufe 2	35
Ergänzungen für Stufe 3	38
Fehlerlisten	42
Fehlerliste Station 1	42
Fehlerliste Station 2	43
Fehlerliste Station 3	44
Fehlerliste Station 4	45
Fehlerliste Station 5	46

Abkürzungen:

AS	Atemschutz
ASLA	Atemschutz-Leistungsabzeichen
ASLP	Atemschutz-Leistungsprüfung
ASSP	Atemschutz-Sammelplatz
ASTRF	Atemschutztruppführer
ASTRM 1	Atemschutztruppmann 1
ASTRM 2	Atemschutztruppmann 2
GK	Gruppenkommandant
LA	Lungenautomat
PA	Pressluftatmer

Einleitung

Der Atemschutzausbildung unserer Feuerwehrmitglieder kommt im Rahmen der Feuerwehrausbildung ein besonderer Stellenwert zu. Es geht dabei um den Schutz und um die Sicherheit unserer Einsatzkräfte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Dienste am Nächsten.

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Feuerwehr u. Zivilschutzschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Feinziele:

- Bei der Atemschutzleistungsprüfung soll der/die Feuerwehrkamerad/in Standardsituationen in der Innenbrandbekämpfung unter Einsatz von Pressluftatemschutzgeräten sicher und fehlerfrei bewältigen.
- Es ist KEIN Wettkampf, bei welchem es Bestzeiten zu erreichen gilt.
- Die neu eingeführten Notsignalgeber („Totmannwarner“) und Außenüberwachungsgeräte sollen auf diesem Wege ausreichend beübt werden.
- Eine Integration der praktischen Einsatzübungen in eine zukünftige Branddienstleistungsprüfung soll möglich sein.

Die nachstehende Richtlinie regelt Voraussetzung für den Erwerb dieses Leistungsabzeichens sowie die Organisation und Durchführung der Leistungsprüfung und soll in verständlicher Form eine Hilfe bei der Ausbildung für die Atemschutzleistungsprüfung sein. Weitere Detailfestlegungen sind der Durchführungsrichtlinie für Atemschutzleistungsprüfungen des LFV Steiermark zu entnehmen.

Wir sind sicher, dass mit der Einführung dieser Atemschutzleistungsprüfung, welche in den Bezirken und in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule durchgeführt wird, ein weiterer sinnvoller Schritt in Richtung einer praxisbezogeneren Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gesetzt werden kann.

Allen, die bei der Vorbereitung und bei der Erstellung dieser Richtlinien mitgeholfen haben, sei hier herzlich gedankt.

Lebring, am 28. August 2008

LBD Albert KERN, LFKdt.

Teilnahmebedingungen

Um die Abnahme der Leistungsprüfung können sich alle aktiven Mitglieder einer Feuerwehr des Landes Steiermark bewerben. Sie müssen die der angestrebten Stufe der Leistungsprüfung entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Die Teilnahme an der Leistungsprüfung ist freiwillig.

Eine Gruppe besteht aus den Mitgliedern einer oder mehrerer Feuerwehren.

Eine Gruppe kann auch in einem anderen Bezirk zur Leistungsprüfung antreten, wenn im eigenen Bezirk keine Atemschutzleistungsprüfung stattfindet.

Die Antretegenehmigung zur Leistungsprüfung in Gold ist vom Bezirksfeuerwehrkommandanten, nach Rücksprache mit dem Bezirksbeauftragten, zu erteilen.

Teilnehmer aus anderen Ländern können nach Vorlage der Antretegenehmigung des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes und nach Zustimmung des steirischen Landesfeuerwehrkommandanten teilnehmen.

Voraussetzungen für den Erwerb

Das „Atemschutz Leistungsabzeichen“ (ASLA) in Bronze, Silber und Gold ist das sichtbare Zeichen für die erfolgreiche Ablegung der Leistungsprüfung aufgrund der nachstehenden Bestimmungen.

Das Leistungsabzeichen erwirbt, wer als Mitglied einer Feuerwehr im Rahmen einer Gruppe an der Leistungsprüfung erfolgreich teilgenommen hat.

Eine Gruppe besteht grundsätzlich aus einem Gruppenkommandanten und drei Atemschutztruppmitgliedern.

Stufe I – Bronze

Die Funktionen in der Gruppe werden im Vorhinein festgelegt, die Eintragung der jeweiligen Funktion erfolgt bereits in der Teilnehmerliste.

Voraussetzungen

Für die Atemschutzgeräteträger (ASTRF, ASTRM 1 und 2):

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Erste – Hilfe Grundkurs (16 Stunden) oder Erste Hilfe Fortbildung nicht älter als 5 Jahre
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit am Prüfungstag
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden

Für den Gruppenkommandanten:

- erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang
- Erste – Hilfe Grundkurs (16 Stunden) oder Erste Hilfe Fortbildung nicht älter als 5 Jahre

Stufe II - Silber

Die Funktionen innerhalb des Atemschutztrupps werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost.

Die Funktion des Gruppenkommandanten wird von der Gruppe im Vorhinein festgelegt werden.

Voraussetzungen

Für die Atemschutzgeräteträger (ASTRF, ASTRM 1 und 2):

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Erste – Hilfe Grundkurs (16 Stunden) oder Erste Hilfe Fortbildung nicht älter als 5 Jahre
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit am Prüfungstag
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden
- Besitz des ASLA Stufe I

Für den Gruppenkommandanten:

- erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang
- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- Erste – Hilfe Grundkurs (16 Stunden) oder Erste Hilfe Fortbildung nicht älter als 5 Jahre
- Besitz des ASLA Stufe I

Stufe III – Gold

Alle Funktionen werden bei der Anmeldung zur Leistungsprüfung am Abnahmetag ausgelost.

Voraussetzungen

Für alle Gruppenmitglieder:

- erfolgreich absolvierter Atemschutzgeräteträgerlehrgang
- erfolgreich absolvierter Gruppenkommandantenlehrgang
- Erste – Hilfe Grundkurs (16 Stunden) oder Erste Hilfe Fortbildung nicht älter als 5 Jahre
- nachgewiesene Atemschutztauglichkeit am Prüfungstag
- Aus Sicherheitsgründen dürfen bei der Prüfung keine Schmuckgegenstände wie Piercings im Kopfbereich, Ohrringe, Nasenringe, etc. getragen werden
- Besitz des ASLA Stufe II

Zur Leistungsprüfung der Stufen II und III kann nach jeweils zwei Jahren angetreten werden.

Es können bei jeder Stufe der Leistungsprüfung Mitglieder in der Gruppe teilnehmen, die das jeweilige Abzeichen schon erworben haben. Ebenso ist es möglich, dass bei der Leistungsprüfung der Stufe II (oder Stufe III) Mitglieder in der Gruppe teilnehmen, die noch zu keiner Leistungsprüfung (oder bei Stufe I) angetreten sind. Die Aufgaben richten sich aber nach den Erfordernissen in der Stufe, in der die Gruppe antritt.

Die Mitglieder erhalten bei Erfolg das Leistungsabzeichen Stufe I bzw. Stufe II. Es kann somit keine Leistungsstufe übersprungen werden.

Der Erwerb des Leistungsabzeichens wird in den Feuerwehrpass eingetragen. Jede Gruppe erhält eine Urkunde.

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ (ASLA)

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ hat eine ovale Form, ist ca. 50 mm hoch, ca. 40 mm breit und ist aus Metall gefertigt.

Der Randbereich ist mit einem Lorbeerkranz umgeben. An der Oberseite ist das Korpsabzeichen der österreichischen Feuerwehren, an der Unterseite das Wappenschild des Landes Steiermark angebracht.

In der Mitte (Zentrum) wird ein stilisierter Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät in Einsatzaktion dargestellt.



Abb. 1: Abzeichen ASLA

Das „Atemschutz-Leistungsabzeichen“ wird in drei Stufen vergeben.

Stufe I	BRONZE
Stufe II	SILBER
Stufe III	GOLD

Trageweise

Das Leistungsabzeichen wird auf der linken Seite der Dienstbluse getragen und in der Mitte der linken Brusttaschen befestigt.

Es darf jeweils nur die höchste Stufe des Leistungsabzeichens getragen werden.

Im übrigen ist die Bekleidungsrichtlinie des Landesfeuerwehrverbandes zu beachten.

Bewerter

Die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung erfolgt durch Bewertergruppen.

Bewerterstab:

Leiter der Leistungsprüfung:	Prüfungsleiter 1 Stellvertreter
Stationen:	Hauptbewerter der Stationen 2, 3 und 4 nicht aus dem eigenen Bezirk Bewerter 1 Bewerter 2 Bewerter 3
Berechnungsausschuss:	Leiter Kassier 2 Bewerter (Passkontrolle, Auswertung)

Voraussetzungen für den Bewerterstab:

Leistungsprüfung Stufe I (Bronze):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang Atemschutzgeräteträgerlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze
Hauptbewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandantenlehrgang Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Bronze

Leistungsprüfung Stufe II (Silber):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandant Atemschutzgeräteträgerlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber
Hauptbewerter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandant Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen:	Gruppenkommandant Atemschutzwartlehrgang Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Silber

Leistungsprüfung Stufe III (Gold):

Bewerter:	Voraussetzungen:	Hauptbewertertätigkeit bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold
Hauptbewerter:	Voraussetzungen:	mehrfache Hauptbewertertätigkeit bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold
Prüfungsleiter:	Voraussetzungen:	mehrfache Prüfungsleitung bei Bronze und Silber Besitz des Atemschutzleistungsabzeichens in Gold

Adjustierung für Bewerter laut Richtlinien des LFV.

Die Bestellung der Bewerter erfolgt durch den jeweiligen Bezirks-Feuerwehrkommandanten bzw. dem Landes-Feuerwehrkommandanten.

Anmeldung zur Leistungsprüfung

Der für die Abnahme der Atemschutz-Leistungsprüfung vorgesehene Tag wird für die Stufen I und II (in Bronze und Silber) vom Bezirksfeuerwehrkommandanten für die Leistungsprüfung Stufe III (Gold) vom Landesfeuerwehrkommandanten ausgeschrieben.

Der Ortsfeuerwehrkommandant der jeweiligen Feuerwehr meldet die Gruppe(n) mittels einem dafür vorgesehenen Anmeldeformular an.
Das Nenngeld muss vor der Prüfung eingezahlt werden.

Der Ortsfeuerwehrkommandant und die Bewerber unterschreiben die Teilnahmeliste, bestätigen damit die Richtigkeit der Eintragung und anerkennen die Abnahmebedingungen.

Durch die Teilnahme an einer Prüfung, darf die Einsatzbereitschaft für Atemschutzeinsätze im eigenen Löschbereich nicht beeinträchtigt werden (Absprache mit den Nachbarfeuerwehren bzw. Leihgeräte der Bezirksstützpunkte).

Ausrüstung

Persönliche Ausrüstung

Persönliche Ausrüstung der Bewerber:

- Schutzjacke nach ÖNORM EN 469
- Schutzhose nach ÖNORM EN 469
- Feuerwehrsicherheitsstiefel nach ÖNORM F 5300, DIN 4843 oder EN 345 Teil 1-2
- Feuerwehrhelm nach ÖNORM EN 443
- Sicherheitshandschuhe für die Brandbekämpfung nach ÖNORM EN 659
- Feuerschutzhaube nach ÖNORM EN 13911

Ausrüstung des Trupps

Folgende Ausrüstung ist von dem zur Prüfung antretenden Trupp zur Abnahme mitzubringen:

- 3 Feuerwegurte nach ÖNORM F 4030
- 3 Atemschutzgeräte (=Pressluftatmer) mit Reserveflaschen nach ÖNORM EN 137
- 3 Masken nach ÖNORM EN 136
- 3 Totmannwarner
- 1 Außenüberwachungsgerät
- 2 Handfunkgeräte¹
- 2 Handlampen²
- 1 Rettungsleine 30 m mit Beutel nach ÖNORM F 5260
- 1 Tragetuch nach ÖNORM F 1020
- 1 Werkzeug zum Tür öffnen (z.B.: Feuerwehrbeil, Türöffner, Haligan Tool)³

Sämtliche Geräte müssen einsatzbereit, d.h. entsprechend den Feuerwehrrichtlinien geprüft, zur Prüfung mitgebracht werden.

Ein Antreten zur Leistungsprüfung mit nicht normgerechten Ausrüstungsgegenständen ist nicht zulässig!

Kennzeichnung des Trupps

Die Kennzeichnung erfolgt durch Farben in Form von Armschleifen.

¹ 4 m oder 70 cm Band möglich

² Keine Helmlampen

³ die Verwendung von einfachem langstieligem Werkzeug (z.B.: Krampen, Brechstange) ist nicht zulässig.

Abnahme der Leistungsprüfung

Die Leistungsprüfung wird in 5 Stationen durchgeführt:

- Station 1: Theoretische Prüfung (Alle)
Sollzeit: 10 Min
- Station 2: Richtige Inbetriebnahme der Pressluftatmer (Atemschutztrupp)
Einsatzzeitberechnung (Gruppenkommandant)
Sollzeit: 5 Min
- Station 3: „Menschenrettung“
Sollzeit: 15 Min
- Station 4: „Innenangriff“
Sollzeit: 15 Min
- Station 5: Kurzprüfverfahren (Atemschutztrupp)
Einsatzdokumentation (Gruppenkommandant)
Sollzeit: keine

Stufe I (Bronze): folgende Anforderung sollen gestellt werden:

- Theoretische Fragen
- Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen (2)
- Menschenrettung
- Innenangriff
- Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation

Durchführung in den Bezirken.

Stufe II (Silber): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:

- Theoretische Fragen
- Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen (3)
- Menschenrettung
- Innenangriff
- Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation

Durchführung in den Bezirken.

Stufe III (Gold): folgende Anforderungen sollen gestellt werden:

- Theoretische Fragen
- Inbetriebnahme; Gruppenkommandant: Einsatzzeitberechnungen (3)
- Menschenrettung
- Innenangriff
- Kurzprüfverfahren; Gruppenkommandant: Einsatzdokumentation

Durchführung in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule.

Am Tag der vorgesehenen Leistungsprüfung treffen die dazu angemeldeten Gruppen in dem in der Ausschreibung dafür vorgesehenen Ort zu dem jeweils angegebenen Termin ein und melden sich beim Berechnungsausschuss an.

Beschreibung der einzelnen Stationen

Grundsätzliches

Der Gruppenkommandant hat seinen AS-Trupp bei jeder Station dem jeweiligen Hauptbewerter zu melden.

Sämtliche Befehle, egal von wem sie kommen, sind zu wiederholen.

Sprechen während der Arbeit ist **nicht generell erlaubt**. (Genauere Hinweise finden sich bei der Beschreibung der einzelnen Stationen)

Nach Beendigung der AS-Leistungsprüfung bei der jeweiligen Station, meldet der Gruppenkommandant seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter ab.

STATION 1: Theoretische Prüfung

Sollzeit: 10 min

Diese Prüfung erfolgt schriftlich. Aus drei möglichen Antworten ist die richtige Antwort auszuwählen und anzukreuzen.

In der Stufe I zieht jeder der drei ATS-Truppmitglieder und der GK je 10 Fragen aus einem 30 Fragen umfassenden Katalog.

In der Stufe II zieht jeder der drei ATS-Truppmitglieder je 15 Fragen aus einem 30 Fragen umfassenden Katalog. Der GK zieht ebenfalls 15 Fragen, jedoch aus einem 60 Fragen umfassenden Katalog.

In der Stufe III zieht jedes Gruppenmitglied 20 Fragen aus einem 100 Fragen umfassenden Katalog.

Zur Erreichung des Sollzieles hat jeder Teilnehmer bei der Stufe I mindestens 6 Fragen, bei der Stufe II mindestens 9 Fragen und bei der Stufe III mindestens 12 Fragen in der vorgegebenen Zeit richtig zu beantworten. Bewertet wird der gesamte Trupp.

Erreicht ein Mitglied des Trupps die Mindestpunkte nicht, gilt die ASLP für den gesamten Trupp als nicht bestanden.

Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann des Trupps seinen Fragebogen abgegeben hat.

Sprechen während der Prüfung bei Station 1 wird mit einem Punkteabzug bewertet.

STATION 2: Inbetriebnahme

Sollzeit : 5 min

Teil 1:

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter.
- Die Ausrüstung wird auf den dafür vorgesehenen Platz abgelegt. PA, Masken und Ausrüstung sind entsprechend der Vorschrift (PA mit den Gurten über die Schulter, Atemmasken mit dem Trageband um den Hals) zu tragen. Weiters werden Handlampen, Funkgerät, Rettungsleine, Tragetuch und Türöffnungswerkzeug⁴ zur Ausrüstungskontrolle abgelegt. Helm, Atemmaske, Handschuhe und Feuerschutzhaube können am Körper getragen oder am Platz abgelegt werden.

Hinweis: Die Reihenfolge des Ablegens ist den Truppmitgliedern freigestellt.

- Nach dem Ablegen der Geräte stellt der Hauptbewerter die Frage „Ausrüstung in Ordnung?“ an den GK. Nach Bestätigung durch den GK erteilt der Hauptbewerter den Einsatzbefehl „Zum Einsatz – fertig!“ Der Einsatzbefehl ist vom GK zu wiederholen und danach dem Atemschutztrupp weiter zu geben.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Teil 2:

Während der Zeitmessung

- Der ASTRM 1 nimmt den PA des Atemschutztruppführers (ATRF) und ist diesem behilflich, das Atemschutzgerät in der folgenden Reihenfolge anzulegen: Er erfasst es dazu bei den Schultergurten und legt es dem ASTRF über, und kontrolliert ob keine Gurte verdreht sind.
- Der ASTRF spannt die Schultergurte, schließt den Bauchgurt und spannt diesen bis das Atemschutzgerät sicher und bequem anliegt,
- Die Schutzkappen der Lungenautomaten sind vom jeweiligen Geräteträger am Körper zu versorgen.
- Bei Geräten mit Lungenautomatenhalter, bleibt der Lungenautomat (auch während dem Öffnen des Flaschenventils) in der Halterung.
- Überdruckgeräte: Sicherstellen, dass Überdruckautomatik am Lungenautomaten deaktiviert ist (gegebenenfalls Abschaltknopf drücken),
- Flaschenventil langsam aber vollständig öffnen (hierbei müssen Schutzkappen vom LA entfernt sein)
- Manometerkontrolle (mindestens 180 bar bei 200 bar Atemschutzgeräten oder 270 bar bei 300 bar Atemschutzgeräten)
- Dieselbe Tätigkeit führt nun auch der ASTRM 2 beim ASTRM 1 durch.
- Ist der ASTRM 1 fertig ausgerüstet, nimmt der ASTRF das Atemschutzgerät des ASTRM 2 und ist diesem wie vorher beschrieben behilflich.



⁴ Die Halterung für das Türöffnungswerkzeug kann am Mann verbleiben, das Werkzeug muss abgelegt werden können.



Abb. 2a/2b: LA-Deaktivierung



Abb. 3: Öffnen der Flaschenventile



Abb. 4: Manometerkontrolle

- Jedes Mitglied des AS-Trupps nimmt seinen Helm ab und hängt diesen am Feuerwehrgurt ein. Danach werden die Atemmaske und die Feuerschutzhaube angelegt. Dazu mit beiden Händen in die Kopfbänderung der Atemmaske greifen und Maske über den Kopf ziehen; Maske gegen Kinn schieben; Überprüfen ob die Kopfbänderung glatt liegt; Nackenbänder, Schläfenbänder und Stirnband festziehen. Die Feuerschutzhaube ist so über die Maskenspinne zu ziehen, dass die Bänderung der Atemmaske nicht wieder geöffnet wird (dazu kann die Feuerschutzhaube vor oder nach dem Aufsetzen der Atemmaske über den Kopf gezogen werden). Die Feuerschutzhaube wird unter der Schutzjacke versorgt, der Kragen der Schutzjacke geschlossen und der Helm aufgesetzt.



Abb. 5: Maske aufsetzen

- Dichtprüfung mittels Handballen. Bei Träger Atemschutzmasken mit Steckanschluss (Überdruckausführung) ist dies erst bei Station 3 möglich.

Hinweis: Sinnvollerweise ist die Maske sofort nach dem Aufsetzen und abermals nach dem vollständigen Ausrüsten dicht zu prüfen. Als Fehler ist jedoch nur zu bewerten, wenn die abschließende Dichtprüfung nach dem Aufsetzen des Helmes nicht durchgeführt wurde.



Abb. 6: Flamschutzhaube aufsetzen (Trageband der Atemmaske unter der Feuerschutzhaube!)



Abb. 7: Maskendichtprüfung nach Aufsetzen des Helmes

Einsatzzeitberechnung:

Der GK führt während dieser Zeit Einsatzzeitberechnungen durch.

Dabei sind aus folgenden Vorgaben je ein Beispiel für 200 bar Atemschutzgeräte und für 300 bar Atemschutzgeräte beim Antreten im ASLA Stufe 1 bzw. je zwei Beispiele beim ASLA Stufe 2 und 3 zu wählen und durch den GK ohne Hilfsmittel zu berechnen.

Beispiel für 300 bar Atemschutzgeräte:

*Ein Trupp beginnt mit 310/305/300/295/290/285/280/275/270 bar einen Innenangriff zur Brandbekämpfung. Nach 9 Minuten meldet der Atemschutz-Truppführer: "Brandherd erreicht, beginnen Brandbekämpfung, Flaschendruck = [gewählter Startdruck minus 30/40/50/60/78/80/90 bar]"
Bei welchem Flaschendruck tritt der Trupp den Rückzug an?*

Beispiel für 200 bar Atemschutzgeräte:

*Ein Trupp beginnt mit 220/215/210/205/200/195/190/185/180 bar einen Innenangriff zur Brandbekämpfung. Nach 9 Minuten meldet der Atemschutz-Truppführer: "Brandherd erreicht, beginnen Brandbekämpfung, Flaschendruck = [gewählter Startdruck minus 10/15/20/25/30/35/40/50/60 bar]"
Bei welchem Flaschendruck tritt der Trupp den Rückzug an?*

Lösung: Rückzugsdruck ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.

Teil 3:

- Nun rüstet sich die Gruppe wie folgt aus:
Der Gruppenkommandant mit einem Handfunkgerät und dem Außenüberwachungsgerät
Der ASTRF mit Handfunkgerät und Handlampe
Der ASTRM 1 mit Tragetuch
Der ASTRM 2 mit der Rettungsleine, Werkzeug und Handlampe

Hinweis: Die Reihenfolge der Aufnahme der Ausrüstung ist dem Trupp freigestellt.

- Der ASTRF überprüft anschließend die Ausrüstung (Funktion der beiden Handlampen, ob die Rettungsleine und das Tragetuch vorhanden sind, der richtige Kanal beim Handfunkgerät eingestellt ist) und die Manometer.



Abb. 8: Manometerkontrolle

- Der ASTRF meldet die Vollständigkeit und den niedrigsten abgelesenen Flaschendruck dem GK über Funk (*Funkprobe für Funktion des Handfunkgerätes*).



Abb. 9: ausgerüsteter Trupp

Der GK gibt das Blatt mit der schriftlichen Lösung der Einsatzzeitberechnung dem Hauptbewerter und meldet „Gruppe xxx fertig“, womit die Zeitnehmung gestoppt wird.

Sprechen während der Prüfung bei Station 2 wird mit einem Punkteabzug bewertet (Ausgenommen die Meldungen des GK und des ASTRF).

Nach Absolvieren der Station 2 kann die Atemmaske bis zur Anmeldung bei der Station 3 abgenommen werden (Verhindern des Anlaufens der Sichtscheiben).

STATION 3: Menschenrettung

Sollzeit: 15 Min

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS Trupp beim Hauptbewerter an.
- Vom Hauptbewerter wird die Orientierungsleine (Arbeits-, Rettungs- oder Führungsleine) an den ASTRF übergeben.
- Der AS-Trupp bereitet die Orientierungsleine für den Einsatz vor.
- Der ASTRF hängt den Leinenbeutel der Orientierungsleine um. Der ASTRF, ASTRM 1 und 2 hängen sich mit dem Karabiner ihres Feuerwehrgurtes an der Orientierungsleine ein.
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den GK „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den GK erteilt der Hauptbewerter den Einsatzauftrag: „Eine Person im 2.Obergeschoss vermisst (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoss) – Menschenrettung durchführen“
- Der Einsatzauftrag wird vom GK wiederholt.
- Der GK fragt den Hauptbewerter: „Welcher Rettungstrupp ist für ATS-Trupp xxx verfügbar?“
- Der Hauptbewerter teilt dem GK mit: „Rettungstrupp *Name der Feuerwehr*, welche die Leistungsprüfung durchführt vor Ort“.
- Der GK gibt danach den Einsatzbefehl an den ASTRF: „Zur Menschenrettung, über das Stiegenhaus in das 2 Obergeschoss (oder in das 1. Ober- bzw. Untergeschoss) vor!“
- Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF und der ASTRM2 schalten die Handlampen ein
- Jeder Atemschutzgeräteträger aktiviert seinen Totmannwarner durch Abziehen des Schlüssels und übergibt den Schlüssel an den ASTRF. Der ASTRF übergibt sie dem GK.
- Der GK startet die Außenüberwachung durch Einstecken des Schlüssels, sobald der erste Lungenautomat an der Maske angeschlossen ist.
- Der GK hat die Abmarschzeit und den Abmarschdruck, sowie die Truppbezeichnung und den Einsatzauftrag auf dem Außenüberwachungsgerätes leserlich zu notieren.



Abb. 10: Abgabe der Schlüssel der Totmannwarner durch den ASTRF beim GK

- Der ASTRM 1 nimmt den Lungenautomaten (LA) des ASTRF und steckt/schraubt den LA in den Atemanschluss bis er einrastet/fest sitzt.
- Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen.

- Nach dem Anschließen des LA wird mit zwei tiefen Atemzügen der PA auf seine Funktion überprüft.
- Bei Dräger Überdruckatemmasken mit Steckanschluss ist jetzt die Dichtprüfung, für die Bewerber deutlich sichtbar, mittels Drücken des Abschaltknopfes am LA und Einatmen durchzuführen. Es darf keine Luft in die Maske eindringen.
- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt dieselbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Wenn für den Anschluss der LA die Handschuhe ausgezogen wurden, so müssen diese spätestens jetzt wieder angezogen sein.
- Der ASTRF meldet den AS-Trupp unter Angabe des niedrigsten Druck im Trupp beim GK ab (persönlich oder per Funk)

Hinweis: Die Reihenfolge der Tätigkeiten „Lampen einschalten“, „Totmannwarner aktivieren“, „Schlüssel abgeben“, „LA anschließen“, „Handschuhe anziehen“ ist dem Trupp freigestellt. Auch die Reihenfolge beim Anschließen des Lungenautomaten ist dem Trupp freigestellt, jedoch hat immer der ASTRM 1 dem ASTRF, der ASTRM 2 dem ASTRM 1 und der ASTRF dem ASTRM 2 den LA anzuschließen. Bevor der ASTRF sich beim GK abmeldet, müssen alle Tätigkeiten von allen Truppmitgliedern erledigt sein.



Abb. 11: Überprüfung des festen Sitzes des LA

- Der AS-Trupp marschiert in das vorgeschriebene Stockwerk.
- Vor Verlassen des sicheren Bereiches des Stiegenhauses wird die Orientierungsleine durch den ASTRM 2 mit vorgeschriebenen Knoten an einem geeigneten Punkt (z.B.: Handlauf) befestigt.
- Danach führt der gesamte Trupp die Suche in dem dafür vorgesehenen Raum gemeinsam durch.



Abb. 12: Kreuzklank (Mastwurf)



Abb. 13: Zimmermannsklank

ASTRF ASTRM1 ASTRM2



Abb. 14: Möglichkeiten zur Mitnahme und Befestigung der Orientierungsleine und gemeinsames Vorgehen

- Beim Auffinden der Person wird diese von einem oder beiden ASTRM mittels geeigneten Griffs (kein Rautekgriff) rasch und so schonend als möglich aus dem Gefahrenbereich gebracht. Der ASTRF meldet zeitgleich über Funk an den GK: „Person aufgefunden, niedrigster Flaschendruck xxx bar“.

Hinweis: Die Durchführung der Rettungsmaßnahmen ist dem Trupp freigestellt. Es können einer oder beide ASTRM die zu rettende Person aus dem Gefahrenbereich bringen. Auch ist es dem Trupp freigestellt, im Zuge der Rettung Ausrüstungsgegenstände innerhalb des Trupps weiterzugeben. Um eine rasche Menschenrettung zu ermöglichen, kann die Kontrolle des Flaschendrucks sowohl durch Ablesen durch den ASTRF, aber auch durch Ablesen durch die ASTRM und Zuruf zum ASTRF erfolgen. Nach Ablesen der Manometer des ASTRM 1 und 2 hat von diesen sofort die Menschenrettung begonnen zu werden. Die Rückmeldung des ASTRF hat gleichzeitig zu erfolgen.

Relevant für die Bewertung sind nur Fehler, welche eine Gefährdung der Truppmitglieder oder der zu rettenden Person bedeuten würden (siehe Fehlerliste Station 3)

- Im sicheren Bereich (z. B. Stiegenhaus mit atembarem Umgebungsatmosphäre) wird die Person vom AS-Trupp durch gleichzeitiges Anheben auf das Tragetuch gelegt und abtransportiert. Der AS-Trupp löst sich dazu von der Orientierungsleine (diese kann liegen bleiben) und transportiert die zu rettende Person „Fuß voraus“ im und aus dem Gebäude. (**Ausnahme:** Beim Tragen über Stiegen von **Untergeschoßen** nach oben ist darauf zu achten, dass der Kopf in erhöhter Position sein muss, d.h. über die Stiege „Kopf voraus“).
- Die Person wird im Freien an einer sicheren Stelle vom AS-Trupp durch gleichzeitiges Anheben auf eine vorbereitete Decke gehoben und in eine stabile Seitenlage gebracht.
- Nach dem Ablegen der geretteten Person wird das Tragetuch vom ASTRM 1 zusammengelegt.



Abb. 15: Eine Möglichkeit zum Retten aus dem Gefahrenbereich



Abb. 16: Abtransport mit dem Tragetuch



Abb. 17: Stabile Seitenlage

- Der GK hat währenddessen die Einsatzzeit zu überwachen und die Rückmeldungen zu dokumentieren.

Hinweis: Im Feld SOLL Rückzug ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls einzutragen (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.

- Nach Beendigung der Menschenrettung kontrolliert der ASTRF alle Manometer und meldet sich beim GK unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks zurück.
- Der GK notiert den Flaschendruck und gibt den Truppmittgliedern die Schlüssel der Totmannwarner.

Verantwortlicher **LM R. Mustermann** Einsatzabschnitt **Tischlerei Muster**

	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit	Zeit	Zeit	2 x Hinweg-Druck				Zeit
Druck	Druck	Druck	z.B. 50 / WS				Druck

TrFü
TrM 1
TrM 2
Trupp 1

Zeit (Druck) +

Signal aus

Zeit (Druck) -

Signal aus

Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (300bar) CSA Nr. **v**

TRFÜ:

TRM1: **Namen der AGT**

TRM2:

Zugang/Bemerkungen

Eine Person im (tatsächliche Lage bei der ASLP) vermisst, Menschenrettung durchführen!

	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit			2 x Hinweg-Druck				
Druck							

TrFü
TrM 1
TrM 2
Rettungstrupp

Zeit (Druck) +

Signal aus

Zeit (Druck) -

Signal aus

Geräteart: PA (200 bar) PA (300 bar) LPA (300bar) CSA Nr. **v**

TRFÜ:

TRM1:

TRM2:

Zugang/Bemerkungen

Name des Rettungstrupps

Atemgerät unter CSA	Einsatzzeit/Min.	SKG: Flaschendruck = Resteinsatzzeit
LPA 300 bar	60	Substanzwert bei 30 L/min
PA 300 bar	30	50%
PA 200 bar	30	56%

25

Aktueller Flaschendruck/bar: **180**

Plakettenfarbe: **blau**

Atemgerät Typ: **25**

Einsatzstelle erreicht bei bar: **180**

Soll Rückzug bei bar: **50**

Rückzugsabfragen: Rückzug = doppelter Hinweg

Rettungstrupp in Bereitschaft

Abb. 18: ausgefüllte Außenüberwachungstafel nach Beendigung der Menschenrettung

- Wenn alle Truppmitglieder den Lungenautomaten abgenommen haben, meldet der GK dem Hauptbewerter: „Menschenrettung durchgeführt, Niedrigster Flaschendruck xxx bar“

Mit dieser Meldung wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt.

Nach der Zeitmessung: Lungenautomaten sind bei Vorhandensein von LA-Haltern wieder in diese zu versorgen!

Hinweis: Sprechen während der Prüfung: Das Sprechen im Gefahrenbereich (angenommener Bereich mit atemschädlicher Umgebungsatmosphäre, in dem die Personensuche durchgeführt wird) ist zulässig! Außerhalb dieses Bereiches darf der ASTRF dem ASTRM 1 und dem ASTRM 2 einsatztaktische Hinweise und Befehle geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 3) hinweisen.

STATION 4: Innenangriff

Sollzeit: 15 min

Vor der Zeitmessung

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter an.
- Der Hauptbewerter gibt dem GK den Auftrag, die Schlauchleitung vorzubereiten.
- Handlampen, Funkgerät, Tragetuch, Rettungsleine und Türöffnungswerkzeug können vom Atemschutztrupp am vorgegebenen Platz abgelegt werden.
- Der AS-Trupp bereitet die Schlauchleitung für den Einsatz vor.
- Der ASTRF rüstet sich danach mit einem Funkgerät und einer Handlampe, der ASTRM2 mit einer Handlampe, einer Rettungsleine und dem Türöffnungswerkzeug aus. (Wenn die Ausrüstung während Schlauchvorbereitung abgelegt wurde, so muss diese spätestens vor der Meldung beim Hauptbewerter wieder aufgenommen sein)
- Nach der Frage des Hauptbewerters an den GK „Mannschaft und Ausrüstung in Ordnung?“ und nach erfolgter Bestätigung durch den GK erteilt der Hauptbewerter den Einsatzauftrag: „Brandbekämpfung durch Innenangriff im 2. Obergeschoss (in Ausnahmefällen im 1. Ober- bzw. Untergeschoss)“
- Der Einsatzauftrag wird vom GK wiederholt.
- Der GK fragt den Hauptbewerter: „Welcher Rettungstrupp ist für ATS-Trupp xxx verfügbar?“
- Der Hauptbewerter teilt dem GK mit: „Rettungstrupp *Name der Feuerwehr*, welche die Leistungsprüfung durchführt vor Ort“.
- Der GK erteilt dem ASTRF den Einsatzbefehl: „Brand im 2. Obergeschoss (oder 1. Ober- bzw. Untergeschoss), Innenangriff über das Stiegenhaus mit HD-Rohr – vor!“
- Der Einsatzbefehl ist vom ASTRF zu wiederholen.

Nach dem Einsatzbefehl beginnt die Zeitmessung durch den HB und B2.

Während der Zeitmessung

- Der ASTRF und der ASTRM2 schalten die Handlampen ein.
- Jeder Atemschutzgeräteträger aktiviert seinen Totmannwarner durch Abziehen des Schlüssels und übergibt den Schlüssel an den ASTRF. Der ASTRF übergibt sie dem GK.
- Der GK startet die Außenüberwachung durch Einstecken des Schlüssels, sobald der erste Lungenautomat an der Maske angeschlossen ist.
- Der GK hat die Abmarschzeit und den Abmarschdruck, sowie die Truppbezeichnung und den Einsatzauftrag auf dem Außenüberwachungsgerät leserlich zu notieren.
- Der ASTRM 1 nimmt den Lungenautomaten (LA) des ASTRF und steckt/schraubt den LA in den Atemanschluss bis er einrastet/fest sitzt.
- Sichere Verbindung zwischen Atemanschluss und LA durch leichtes ziehen prüfen.
- Nach dem Anschließen des LA wird mit zwei tiefen Atemzügen der PA auf seine Funktion überprüft.
- Der ASTRM 2 nimmt den LA des ASTRM 1 und führt dieselbe Tätigkeit aus.
- Dieselbe Tätigkeit führt der ASTRF beim ASTRM 2 durch.
- Wenn für den Anschluss der LA die Handschuhe ausgezogen wurden, so müssen diese spätestens jetzt wieder angezogen sein.
- Der ASTRF meldet den AS-Trupp unter Angabe des niedrigsten Druck im Trupp beim GK ab (persönlich oder per Funk)

Hinweis: Die Reihenfolge der Tätigkeiten „Lampen einschalten“, „Totmannwarner aktivieren“, „Schlüssel abgeben“, „LA anschließen“, „Handschuhe anziehen“ ist dem Trupp freigestellt. Auch die Reihenfolge beim Anschließen des Lungenautomaten ist dem Trupp freigestellt, jedoch hat immer der ASTRM 1 dem ASTRF, der ASTRM 2 dem ASTRM 1 und der ASTRF dem ASTRM 2 den LA anzuschließen. Bevor der ASTRF sich beim GK abmeldet, müssen alle Tätigkeiten von allen Truppmitgliedern erledigt sein.

- Der ASTRM 1 nimmt das vorbereitete HD-Strahlrohr und signalisiert mittels Handzeichen „Wasser marsch!“ (Leitung bleibt aber trocken). Symbolisch wird durch Drücken der Pistole am HD-Rohr das Vorhandensein des Wasserdruckes geprüft (entlüftet).



Abb. 19: Aufnahme der Schlauchleitung



Abb. 20: Handzeichen „Wasser marsch“



Abb. 21: symbolisches Entlüften der HD-Leitung

- Der AS-Trupp trägt den Löschangriff über das Stiegenhaus in das befohlene Geschoss vor. Der ASTRF und der ASTRM 2 sind bei der Schlauchweiterführung behilflich.
- Vor der Tür des angenommenen Brandraumes ist vom ASTRF der Flaschendruck aller Truppmitglieder zu kontrollieren und der Rückzugsdruck festzulegen. Der ASTRF teilt dem GK über Funk mit: „Brandherd erreicht, Niedrigster Flaschendruck xxx bar, treten Rückzug bei xxx bar an“.

Hinweis: Grundsätzlich wird der errechnete Rückmarschdruck dem GK gemeldet. Bei einem Ergebnis kleiner oder gleich 50 bar muss der ASTRF den errechneten Wert (z.B.: 20 bar) und zusätzlich „Treten Rückzug bei Warnsignal“, dem GK melden



Abb. 22: Flaschendruckkontrolle und Funkrückmeldung durch den ATRF



Abb. 23: GK überträgt die Daten auf die Außenüberwachung

- Der GK errechnet den Luftverbrauch am Anmarsch zur Brandbekämpfung, verdoppelt diesen Wert und vergleicht diesen Wert mit den vom ASTRF gemeldeten Rückzugsdruck. Kommt der GK zu einem anderen Ergebnis, hat er den AS-Trupp davon per Funk zu unterrichten.

Hinweis: Im Feld SOLL Rückzug ist der Wert des doppelten Vormarschdruckabfalls einzutragen (z.B.: 20 bar). Ist dieser Wert kleiner oder gleich 50 bar, so ist neben dem errechneten Wert der Vermerk „WS“ (für Warnsignal) zusätzlich einzutragen.



Abb. 24: Abgabe des Sprühstrahlstoßes

- Die Tür zum Angriffsziel richtig öffnen. Dabei ist zu beachten:
 - Der ASTRF tastet zuerst die Tür von unten nach oben mit angezogenen Handschuhen und anschließend mit ausgezogenen Handschuhen ab. (Temperaturkontrolle des Türblattes)
 - ASTRF sichert die Tür im vorderen Drittel mit seinem Fuß. Anschließend wird die Tür ca. eine Handbreite geöffnet. (Damit wird ein zu rascher Sauerstoffzutritt zum Brandraum verhindert, um die Stichflammen- oder Flash-Over-Gefahr möglichst gering zu halten)
 - Nach dem Öffnen der Türe wird vom ASTRM 1 mit dem HD-Strahlrohr aus gesicherter Position ein Sprühstrahlstoß in die Rauchschiicht an der Decke des Brandraumes abgegeben (Kühlen der Rauchgase, Verhindern der Zündung der Rauchgase), der ASTRM 2 kniet während dessen in sicherer Deckung

Hinweis: Als gesicherte Position gelten jene Bereiche, welche nicht von einer austretenden Stichflamme unmittelbar erfasst werden (siehe Abb. 25 hinter dem Türblatt bzw. an der Mauer neben der Türöffnung). Der ASTRM1 wird zur Abgabe des Sprühstrahlstoßes mit Teilen seines Körpers (Arme) in den Gefahrenbereich eindringen müssen

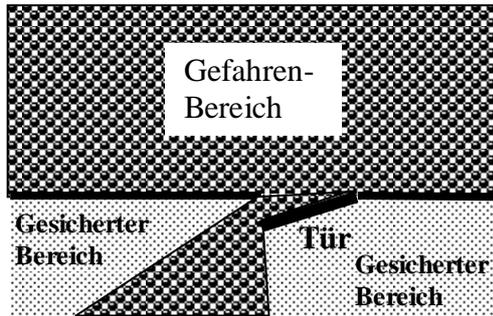


Abb. 25: Darstellung der gesicherten Bereiche

- der ASTRF schließt nach Abgabe des Sprühstoßes durch den ASTRM 1 wiederum die Türe und lässt das Wasser ca. 10 Sekunden verdampfen (angedeutet durch 10-maliges Klopfen des ASTRF auf den Boden)
 - danach wird die Türe vom ASTRF abermals vorsichtig und in gebückter Haltung geöffnet (Stichflammengefahr! **Anmerkung:** Im realen Einsatz ist dieser Vorgang: Sprühstrahl abgeben – Türe schließen – Wasser verdampfen lassen – Türe öffnen – nächsten Sprühstrahlstoß abgeben – usw. so lange zu wiederholen, bis eine ausreichende Abkühlung der Rauchgase an der Decke erreicht wurde)
- Der ASTRM 1 beginnt den Innenangriff in den Brandraum. Dazu gibt er abermals einen Sprühstrahlstoß in die Rauchsicht an der Decke des Brandraumes ab und bewegt sich im Seitenkriechgang nach vor (es muss ein Bein zum Abtasten des Bodens vor allfälligen Durchbrüchen immer nach vor geschoben werden).
 - Während des Vorgehens hat er ständig das Strahlrohr gegen die Decke zu richten und die Abgabe von Sprühstrahlstoßen anzudeuten (Kühlen der heißen Brandgase an der Decke).
 - Der ASTRF und der ASTRM 2 folgen dicht an der Schlauchleitung dem ASTRM 1 (der Trupp ist geschlossen!)
 - In der Mitte des Raumes wird durch 5-maliges Klopfen auf den Boden durch den ASTRF „Brand aus“ gegeben. Der Trupp muss zusammen sein.
 - Der ASTRF meldet dem GK: „Brand aus, niedrigster Flaschendruck xxx bar, Treten Rückzug an“



Abb. 26 : Vorgehen in den Brandraum



Abb. 27: Seitenkriechgang

- Durch Erreichen der Ecken des Raumes, wird die Schlauchreserve kontrolliert (Raumgröße mindestens 3 x 4 m, max. 5 x 5 m)
- Anschließend erfolgt der Rückzug mit der Schlauchleitung. Die Reihenfolge des AS-Trupps beim Rückzug ist egal, jedoch muss der Strahlrohrführer zum Selbstschutz immer als letzter den Raum verlassen. Die Schlauchleitung muss wieder für den nächsten Trupp vorbereitet werden (Auslegen in Buchten).
- Der ASTRF kontrolliert alle Manometer, und meldet sich nach Beendigung der Brandbekämpfung beim GK unter Angabe des niedrigsten Flaschendrucks zurück.
- Der GK notiert den Flaschendruck und gibt den Truppmitgliedern die Schlüssel der Totmannwarner

Verantwortlicher LM R. Mustermann		Einsatzabschnitt Tischlerei Muster					
	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit	Zeit	Zeit	2 x Hinweg-Druck			Zeit	Zeit
Druck	Druck	Druck	e.B. 40 / WS			Druck	Druck
TrFü	Zeit (Druck) +		Restzeit/Min. (Restdruck/bar)	Zeit (Druck) -		Signal aus	
TrM 1	Signal aus			Signal aus		Gerätart: PA (200 bar) <input checked="" type="checkbox"/> PA (300 bar) <input type="checkbox"/> LPA (200bar) <input type="checkbox"/> CSA Nr. v	
TrM 2						TRFÜ:	
Trupp 1						TRM 1: Namen der AGT	
						TRM 2:	
Zugang/Bemerkungen							
Brand im (tatsächliche Lage bei der ASLP), Innenangriff über das Stiegenhaus, mit HD-Rohr vor!							
	START	E-Ort an	Soll Rückzug	1/3	2/3	Ist Rückzug	ENDE
Zeit			2 x Hinweg-Druck				
Druck							
TrFü	Zeit (Druck) +		Restzeit/Min. (Restdruck/bar)	Zeit (Druck) -		Signal aus	
TrM 1	Signal aus			Signal aus		Gerätart: PA (200 bar) <input type="checkbox"/> PA (300 bar) <input type="checkbox"/> LPA (200bar) <input type="checkbox"/> CSA Nr. v	
TrM 2						TRFÜ:	
Rettenstrupp						TRM 1:	
						TRM 2:	
Zugang/Bemerkungen							
Name des Rettungstrupps							
Atemgerät		Einsatzzeit/Min.		SKG: Flaschendruck = Resteinsatzzeit		unter 25 bar	
LPA 300 bar		60		30%		Aktueller Flaschendruck/bar	
PA 300 bar		30		56%		Plakettenfarbe	
PA 200 bar		30		56%		Atemgerät Typ	
		25					
Einsatzstelle erreicht bei bar		180		Rückzugsabfragen			
Soll Rückzug bei bar		50		Rückzug in doppelter Hinsicht			
Rettungstrupp in Bereitschaft							

Abb. 28: ausgefüllte Außenüberwachungstafel nach Beendigung der Brandbekämpfung

- Wenn alle Truppmitglieder den Lungenautomaten (LA) abgenommen und versorgt haben, d.h. Schutzkappe aufgesetzt oder in LA-Halter montiert, meldet der GK dem Hauptbewerter: „Brandbekämpfung durchgeführt, niedrigster Flaschendruck xxx bar“

Nach dieser Meldung wird die Zeit durch den Hauptbewerter und Bewerber 2 gestoppt.

Hinweis: Sprechen während der Prüfung: Das Sprechen im Gefahrenbereich (Brandraum) ist zulässig! Außerhalb dieses Bereiches darf der ASTRF dem ASTRM 1 und dem ASTRM 2 einsatztaktische Hinweise und Befehle geben, aber nicht auf richtiges Arbeiten (siehe Fehlerliste Station 4) hinweisen.



Abb. 29: Abschließen des LA

STATION 5: *Gerätekunde und Einsatzdokumentation*

Sollzeit: keine

Ablegen der Geräte

- Der GK meldet seinen AS-Trupp beim Hauptbewerter.
- Der Hauptbewerter gibt den Befehl „Geräte ablegen“.
- Der Befehl wird vom GK wiederholt und an den ASTRF weitergegeben.
- Der AS-Trupp begibt sich zum Platz, der für das Ablegen vorgesehen ist.
- Handlampen, Rettungsleine, Funkgeräte und Tragetuch werden am vorgegebenen Platz abgelegt.
- Anschließend nimmt jeder AS-Träger seinen Helm, Flammenschutzhaube ab, öffnet die Maskenbänderung und setzt die Maske ab. Die Bänderung wird auf „lang“ eingestellt
- Öffnet dann den Leibgurt zur Gänze und anschließend die Schultergurte und legt den PA unter gegenseitiger Hilfe an der vorgesehenen Stelle ab.
- Es bleibt jedem Geräteträger selbst überlassen, ob er die Flaschenventile nach dem Abschließen des LA oder nach Ablegen des PA schließt. Beim Drucklosmachen des PA muss die Schutzkappe des LA entfernt sein "Bei Verwendung von LA-Halter bleibt der LA im Halter“.

Betriebsfertigmachen des PA

- Dieser wird von jedem AS-Träger an seinem Atemschutzgerät selbst durchgeführt.
- Die gebrauchten Pressluftflaschen werden ausgebaut und am dafür vorgesehenen Platz sicher abgelegt, die Begurtung auf „weit“ eingestellt, eine Sichtprüfung des PA ist durchzuführen. Kontrolle der O- Ringe (bei 2 Flaschengeräten T-Stück am Gerät belassen)



Abb. 30: Flaschenwechsel, Kontrolle der O-Ringe und Ventile

- Blindverschraubung von den Reserveflaschen entfernen und in die gebrauchten Flaschen einschrauben
- Reserveflaschen nach kurzzeitigen öffnen der Flaschenventile in das Atemschutzgerät einbauen.
- Sofern Rüttelsicherungen vorhanden sind, sind diese einzuhängen.
- Als Abschluss sind die Schraubverschlüsse in die gebrauchten Flaschen einzuschrauben.
- Kurzprüfungen des PA durchführen:

Flaschendruckprüfung

Der Druck jeder Flasche ist einzeln zu überprüfen.

Mindestdruck = Nenndruck minus 10%

Flaschen die nicht mit dem Mindestdruck (180bar bzw. 270bar) gefüllt sind, dürfen nicht eingesetzt werden)

Durchführung beim „200 bar PA“:

Flaschenventil einer Flasche öffnen

Der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen.

Das Flaschenventil schließen.

Druck über den Lungenautomaten unter 180 bar absenken.

Flaschenventil der zweiten Flasche öffnen.

Der Flaschendruck muss mind. 180 bar betragen.

Beide Flaschen zum Druckausgleich öffnen

„300 bar PA“:

Flaschenventil öffnen

Flaschendruck muss mind. 270 bar betragen.

Hochdruckdichtprüfung: (200 / 300 bar PA)

PA kurze Zeit mit offenen Flaschenventilen liegen lassen

Das (die) Flaschenventil(e) schließen

Prüfzeit: 1 Minute

Flaschenventil öffnen

max. zulässige Druckabfall: 10 bar

Restdruckwarnung (akustische Warneinrichtung) (200 / 300 bar PA)

Flaschenventil(e) schließen

PA über den LA entlüften bis Warnsignal anspricht

Der Ansprechdruck der Warneinrichtung muss zwischen 60 und 50 bar (55 ± 5 bar) liegen.

Lungenautomaten sind mit Schutzkappen zu versehen.

Beachte: Nach der Leistungsprüfung sind Atemmasken und Lungenautomaten zu reinigen, desinfizieren und zu prüfen!

Einsatzdokumentation

- Während des Ablegens der Atemschutzgeräte und dem Betriebsfertigmachen der PA wertet der GK die Aufzeichnungen am Außenüberwachungsgerät aus.
- Anschließend füllt er einen Einsatzbericht nach unten stehender Vorlage aus.

Textvorgabe:

In..... (beim.....) „Name, Adresse, Ortsangabe (2. Obergeschoß, 1. Obergeschoß, Untergeschoß, etc.) ist aus unbekannter Ursache ein Feststoffbrand ausgebrochen.

Die örtlich zuständige Feuerwehr ist die FF (eigener Name der Feuerwehr) Wehr Nr.: (eigene Wehr Nr.): wurde zum Brandobjekt (Entfernungkm) mittels Sirene von Florian (.....) alarmiert:

Die Meldung des Brandes erfolgte durch den Firmeninhaber (Vor- u. Zuname) mittels Telefon an Florian (.....).

Der in der Werkstätte im (2. 1. OG oder UG..) ausgebrochene Brand konnte mittels TLF 4000 mit 2000 Liter Wasser gelöscht werden.

Der TLF 4000 legte für das Auftanken bei einer Wasserentnahme zusätzlich gesamt 4 km zurück. Mit dem (eigenes Fahrzeug) wurdenkm zurückgelegt.

Bei den Aufräumarbeiten hat(haben) sich ein(...) Kamerad(en) verletzt.

Weiters war die Polizei, der Rettungsdienst sowie der Notarzt anwesend.

Richtlinie Atemschutzleistungsprüfung

Einsatzbeginn: (Startzeit bei der ASLP)

Einsatzende: (90 Minuten nach Beginn)

Für alle anderen Angaben ist die Richtlinie vom LFV Steiermark sowie die aktuellen Daten von der absolvierten ASLP zu verwenden.

Bericht der FF/BTF

B.-u.-B.-Wehrnummer:

von

Tag	Monat	Jahr	Stunde	Minute
<input type="text"/>				
<input type="text"/>				

Nachrichte der Feuerwehr:

bis

Wohnort PLZ Ort
 Straße Nr.

103 Fehl-/Taschungsalarm
 104 Mithwilliger Alarm
 105 Brandwache
 106 Tundeinsatz

Nachbarl. Bericht ja örtlich zuständige FW

Diebstahl durch	Alarmierung	Anwesend
1 Brandmelder	1 Meldeempf./Hörort	1 AFB
2 Gendarmerei	2 Meldeempf./FW	2 BFK
3 Polizei	3 Pers./Telefon	3 BFWStellen
4 Privatperson	4 Sirene/Florian	4 Bundeswehr
5 Sonstige	5 Sirene/FW	5 EVU/WYLMJVD
6	6 Sonstige	6 Firmenleiter

Besitzer des Objektes
 Name
 PLZ Ort
 Straße
 Nr. Kfz-Kennz.

Brandeintritt Alarmstufe I II III

Ausmaß	Brandklasse	Brandobjekt
1 Gefährlich	1 A feste Stoffe	1 Landwirtschaft
2 Klein	2 B flüssige Stoffe	2 LRW/Bus
3 Mittel (bis 300 m ²)	3 C gasf. Stoffe	3 Luftfahrzeug
4 Groß (über 300 m ²)	4 D Metalle	4 Müll
5	5	5 Öffentl. Gebäude

Lage des Brandes	Brandverlauf	Löschmittel	kg/Liter
1 Arbeitsraum	1 Beschränkt auf Ausbruchstelle	1 Löschpulver	
2 Betriebsanlage	2 Beschränkt auf Gebäudeteile	2 Balen	
3 Elektr. Anlage	3 Beschränkt auf Gebäude	3 Behälterfüllung	
4 Dachboden/Dachstuhl	4 Übergreif auf andere Objekte	4 Schaummittel	
5 Festungsanlage	5	5 Wasser (in 1000 l)	
6 Garage	6	6	
7 Gasanlage	7	7	

Löschwasserversorgung	Vermutete Brandursache
1 offenes Gewässer	1 bauliche Mängel
2 Tanklöschfahrzeug	2 Blitzschlag
3 Überfluthydrant	3 Brandstiftung
4 Unterflurhydrant	4 elektrische Energie
5 Löschwasserbehälter	5 Explosions/Verpöfung

Brand aus
 Std. Min.

Technischer Einsatz Alarmstufe IV V VI

1 Auspumparbeiten	1 Freim. v. Verkehrswegen	1 Lawina-, Murenabgänge	1 Tierrettung
2 Beiseitigung von Geräten	2 Heizanlagen	2 Lose Bauteile	2 Brandflammenfestereinstieg
3 Bergung Toter	3 Hochwasser	3 Menschen in Zwangslage	3 Verkehrsunfälle
4 Bergung toter Tiere	4 Insektenbekämpfung	4 Notstromversorgung	4 VU Autobus
5 Bergung von Gütern	5 Kl. 1 (Explosive Stoffe)	5 Schneeeinsatz	5 VU einspuriges Fahrzeug
6 Baumbruch	6 Kl. 2 (Gase)	6 Sicherungsdienst	6 VU LRW/Traktor
7 Einsturz von Bauwerken	7 Kl. 3 (entz. flüssige Stoffe)	7 Sonstiges	7 VU PKW
8 Eisenbahnunfall	8 Kl. 4 (entz. feste Stoffe)	8 Sprengeneinsatz	8 VU Luftfahrzeug
9 Elektrounfall	9 Kl. 5 (brandfördernde Stoffe)	9 Strahlenschutzgesetz	9 Wasserschaden
10 Entfernung gef. Baumstämme	10 Kl. 6 (fg. Stoffe)	10 Straßen-, Kanalreinigung	10 Wasserschaden, Sonstige
11 Erd-, Felsrutsch	11 Kl. 7 (radioaktive Stoffe)	11 Sturmstärken	11 Wasseranwendung
12 Explosion ohne Brand	12 Kl. 8 (toxische Stoffe)	12 Suchaktion	12
13 Fahrzeugbergung	13 Kl. 9 (sonstige gef. Stoffe)	13 Tierschutz	13

Vorbereitender Brandschutz

6/4 Brandsicherheitswache behördliches Verfahren Schwachwache Feuerwehrschau

Feuerwehr-Dienstverrichtungen

H1 Ausbildung/Kurse Finanzielles/Sammlungen Technischer Dienst Veranstaltung
 H2 Bereitschaft Sonstiges Übung Verwaltungstätigkeiten

1 Wehrmitglieder eingesetzt	<input type="text"/>	6 Zivilpersonen gerettet	<input type="text"/>	10 Sachwerte gerettet	<input type="text"/>
2 verletzt	<input type="text"/>	7 verletzt	<input type="text"/>	11 Sachschaden	<input type="text"/>
3 getötet	<input type="text"/>	8 getötet	<input type="text"/>		
4 Gesamtstunden	<input type="text"/>	9 Tiere gerettet	<input type="text"/>		

SAMMELBERICHT Anzahl der Einsätze/Dienstverrichtungen Wehrmänner eingesetzt Gesamtstunden

Sessions beim Eintreffen: **Brand im, 1 Person vermisst**

Tätigkeit: **Menschenrettung u. Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz durch Innenangriff im (...), Rettungstrupp stellte die FF**

Abb. 31: ausgefüllter Einsatzbericht Seite 1

Gerät	Stück	Kilometer	Gerät	Stück	Minuten
1 Abschleppgerät			1 Hebeballon		
2 ASF			2 Hebekissen		
3 BLF			3 Heckeinbaupumpe		
4 DLK 18			4 Heuwehrgerät		
5 DLK 25			5 Hitzeschutzanzug		
6 DLK 30			6 Hochdrucklüfter		
7 DLK 37			7 HS-Wassercontainer		
8 DLK 40			8 Hydr. Hebevorrichtung		
9 DLK über 40			9 Hydr. Schere/Spreizer		
10 GB 25			10 Hydr. Stempel		
11 GSF			11 I/FEX-Hochdrucklöschger.		
12 GTLF			12 Insektenbekämpfungssatz		
13 KDO			13 Kanaldichtkissen		
14 KLF			14 Kanalratte		
15 KR bis 10 t			15 Kübelspritze		
16 KR bis 25 t			16 Ladekran		
17 KR bis 35 t			17 Leichtschaumgerät		
18 KR über 35 t			18 Leinenschießergerät		
19 KRF-B			19 Lichtfluter		
20 KRF-E			20 Metallsuchgerät		
21 KRF-S			21 Mobile Löschanlage		
22 LF			22 Motorkettensäge		
23 LF-B			23 Motorseilwinde		
24 LKW			24 Nebelgenerator		
25 MTF			25 Rettungsfuchthaube		
26 ÖF			26 Rettungsgerät Rollgliss		
27 RF			27 Rettungssack Supra		
28 RLF			28 Schiebeleiter		
29 Rüstanhänger			29 Schmutzwasserpumpe		
30 Schlauchanhänger			30 Schutzanzug Stufe 2		
31 SLF			31 Schutzanzug Stufe 3		
32 SRF			32 Seilwinde		
33 Sonstige Anhänger			33 Sicherheitsgeschirr		
34 Sonstige Fahrzeuge			34 Sonstige Meßgeräte		
35 Tauch-Fahrzeug			35 Sprengausrüstung		
36 TLF 1000			36 Sprungbalg		
37 TLF 2000			37 Sprungretter		
38 TLF 3000			38 Sprungtuch		
39 TLF 4000			39 Stationäre Löschanlage		
40 TS - Anhänger			40 Steckleiter		
41 ULF			41 Strahlenmeßgerät		
42 VF			42 Straßenwaschanlage TLF		
		Stunden	43 Suchscheinwerfer		
44 Festschalenboot			44 Tauchanzug		
45 Feuerwehrrille			45 Tauchgerät		
46 K-Boot - AM			46 Temperatur-Meßsonde		
47 K-Boot - Jet			47 Tragkraftspritze		
48 Schlauchboot			48 Transportroller		
		Kilogramm	49 Trennschleifer		
50 Ölbindemittel-schwimmfähig			50 Unterwasserkamera		
51 Chemikalienbindemittel			51 Unterwasserlampe		
52 Ölbindemittel			52 Unterwassertelefon		
		Stück	53 Vorbaupumpe		
54 Sandsäcke			54 Wasserstaubsauger		
		Minuten	55 Wasserstrahlpumpe		
56 Atemluft-Kompressor			56 Wasserwerfer/Monitor		
57 Atemschutz-Prüfgerät			57 Wechselstromgen. ≤ 8 kVA		
58 Atemschutz-Regenerationsgerät			58 Wechselstromgen. ≤ 20 kVA		
59 Atemschutzgerät (PA)			59 Wechselstromgen. > 20 kVA		
60 Be- Entlüftungsgerät					Meter
61 Bindemittelstreuwagen			61 Druckschlauch -A-		
62 Dosimeter			62 Druckschlauch -B-		
63 Dosisleistungswarngerät			63 Druckschlauch -C-		
64 E-Kettensäge			64 Druckschlauch -HD-		
65 E-Rettungssatz			65 E-Kabel		
66 E-Tauchpumpe			66 GG-Druck/Saugschlauch		
67 Explosionsmeßgerät			67 Ölsperren		
68 Feldküche			68 Saugschlauch		
69 Filtergerät					
70 Gasmeßgerät					
71 GG-Analyse Set					
72 GG-Umfüllpumpe					
73 Greifzug					
74 Hakenleiter					
75 Handscheinwerfer					

eigenes Fzg.
nach den jew.
Angaben!

Kdt. der eingesetzten Einheit (Dgd, Name)

Ortsfeuerwehrkommandant (Dgd, Name)

Abb. 32: ausgefüllter Einsatzbericht Seite 2

Die Station 5 wird durch die Meldung des GK „Mannschaft vollzählig und Gerät in Ordnung“ oder z.B. „ein Gerät nicht in Ordnung“ abgeschlossen.

Bewertung der Leistungsprüfung

Die Bewertung der Leistungsprüfung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Die Sollzeit ist für jede Station festgelegt. Während dieser Zeit ist die Aufgabe der jeweiligen Station zu lösen.
- Es kommt also darauf an, die erforderliche Leistung in einer vorgeschriebenen Zeit, möglichst ohne Fehler, zu erbringen.
- Bei allen Stationen müssen die Mindestpunkte erreicht werden, wobei die Gruppe als Ganzes gewertet wird.
- Bei Nichterreichen der Mindestpunkte oder Überschreitung der Sollzeit in einer Station, ist die AS-Leistungsprüfung abzubrechen.
- Beim schriftlichen Test muss jeder Teilnehmer mindestens 6 Fragen (Stufe I), 9 Fragen (Stufe II) und 12 Fragen (Stufe III) richtig beantworten.
- Der Gruppe ist das Ergebnis der Bewertung am Ende jeder Station durch den Hauptbewerter bekannt zugeben.
(z.B. AS-Leistungsprüfung Station 1 bestanden.
z.B. AS-Leistungsprüfung Station 1 nicht bestanden. Es wurden folgende Fehler festgestellt...)
- Sollte ein AS-Trupp das gesetzte Ziel nicht erreichen, kann beim nächsten Abnahmetermin neuerlich angetreten werden.

Vorgaben:	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
STATION 1: Punktevorgabe	80	120	160
Mindestpunkte	48	72	96
Sollzeit ⁵	10 Min		
STATION 2: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	5 Min		
STATION 3: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	15 Min		
STATION 4: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	15 Min		
STATION 5: Punktevorgabe	50		
Mindestpunkte	25		
Sollzeit ⁵	keine		

⁵ Sollzeit ist jene Zeit, in der die jeweilige Station abgeschlossen sein muss

Prüfungsfragen für die Atemschutz-Leistungsprüfung

Stufe 1

ATMUNG

1) Woraus setzt sich die Umgebungsluft (Einatemluft) zusammen?

- a) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4 % Kohlendioxid, 1 % Edelgas
- b) 21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96 % Edelgase**
- c) 21 % Stickstoff, 78 % Sauerstoff, 0,04 % Kohlendioxid, 0,96% Edelgase

2) Wie kann eine Atemkrise entstehen?

- a) Durch eine falsche Atemtechnik (z.B. durch flaches, hastiges Atmen) bzw. Sauerstoffmangel**
- b) Gar nicht
- c) Durch zu viel Feuchtigkeit in der Atemluft

3) Wie lange kann ein Mensch ohne Sauerstoff (Atmung) leben ohne Schäden davonzutragen?

- a) Ca. 3 Minuten**
- b) Ca. 5 Minuten
- c) Ca. 1,5 Minuten

4) Aus welchen Bestandteilen setzt sich die ausgeatmete Atemluft zusammen?

- a) 14% Sauerstoff, 81% Stickstoff, 4% Edelgase, 1% Kohlendioxid
- b) 20% Sauerstoff, 79 % Kohlendioxid, 1 % Stickstoff
- c) 17% Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4.04 % Kohlenstoffdioxid, 0,96% Edelgasen**

5) Welches Atemgift wirkt auf die äußere Atmung?

- a) Kohlenstoffdioxid (CO₂)**
- b) Kohlenstoffmonoxid (CO)
- c) Blausäuredämpfe (HCN)

GERÄTEKUNDE

6) Was sind Atemschutzgeräte?

- a) Geräte, mit welchen man sich vor heißer Einatemluft schützt
- b) Geräte, welche es ermöglichen, sich in nicht atembaren Atmosphäre aufzuhalten**
- c) Geräte, für Gas- und Taucheinsätze

7) Welche Schutzwirkung hat der Pressluftatmer?

- a) Schützt den Träger vor Pressluft
- b) Schützt den Träger vor Atemgiften und Sauerstoffmangel in der Umgebungsatmosphäre**
- c) Kann Schadstoffe aus der Umgebungsluft filtern

8) Wann muss man Atemmasken reinigen und überprüfen?

- a) Nach jeder Verwendung**
- b) Monatlich
- c) 4 mal im Jahr

9) Wo darf man Filtergeräte nicht verwenden?

- a) Bei der Dekontamination nach Einsätzen mit Gefährlichen Stoffen
- b) Bei Bränden in geschlossenen Räumen (CO), bei Sauerstoffmangel, bei für den verwendeten Filter zu hohem Schadstoffanteil**
- c) Bei Einsätzen, welche länger als 15 Minute dauern

10) Welche Prüfungen müssen nach einem Flaschenwechsel durchgeführt werden?

- a) Überprüfung der Warneinrichtung
- b) Überprüfung des Flaschendruckes und Sichtprüfung
- c) Flaschendruckprüfung, Hochdruckdichtprüfung, Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung, Sichtprüfung (O-Ringe, Begurtung etc.)**

11) Wie viel Druckabfall ist bei der Hochdruckdichtprüfung innerhalb einer Minute maximal zulässig?

- a) 20 bar
- b) 10 bar**
- c) gar keiner

12) Welchen Mindestdruck müssen Pressluftatmer haben um einsatzbereit zu sein?

- a) Mind. 200 bar beim 200 bar Atemschutzgerät und mind. 300 bar beim 300 bar Atemschutzgerät
- b) Mind. 180 bar beim 200 bar Atemschutzgerät und mind. 270 bar beim 300 bar Atemschutzgerät**
- c) Mind. 150 bar beim 200 bar Atemschutzgerät und mind. 250 bar beim 300 bar Atemschutzgerät

13) Welche Luftmenge ist für den Rückweg des AS-Trupps erforderlich?

- a) Mindestens 60 bar
- b) Die doppelte Luftmenge wie beim Hinweg**
- c) Mindestens 50 bar

14) Welchen Zweck erfüllen Fluchthauben?

- a) Sie dienen zum Retten von Personen aus und durch verrauchten Bereichen**
- b) Sie verhindern das unkontrollierte Flüchten von Personen bei Brandeinsätzen
- c) Sie dienen dem Einsatzleiter als Erkundungsgerät, welcher der beste Fluchtweg ist

15) Wozu dient ein Totmannwarner ?

- a) Zur Kennzeichnung des Atemschutzgeräteträgers
- b) Zur Warnung des Trupps, das eine aufgefundene Person bereits tot sein könnte
- c) Zur manuellen oder automatischen Abgabe von Notsignalen**

16) Wozu dient ein Atemschutz-Außenüberwachungsgerät?

- a) Zur Kontrolle der Bewegung der Atemschutztrupps
- b) Zur Kontrolle der Einsatzzeit**
- c) Zur Kontrolle des Rettungstrupps

ALLGEMEINE FRAGEN

17) Wann darf ein Atemschutzeinsatz begonnen werden?

- a) Wenn es der Einsatzleiter befiehlt
- b) Wenn ein Rettungstrupp vor Ort ist bzw. sich auf der Anfahrt befindet**
- c) Wenn mind. zwei Atemschutzgeräteträger verfügbar sind

18) Wie oft muss jeder Atemschutzträger eine Atemschutzübung machen?

- a) 2 Übungen im Jahr**
- b) 1 mal monatlich
- c) 1 mal in 3 Jahren

19) Wie sichert sich ein Atemschutztrupp seinen Rückmarschweg?

- a) Mittels Bandschlingen
- b) Durch markieren mit Leuchtmittel
- c) Mittels Schlauchleitung oder Leine**

20) Aus wie vielen Personen besteht in der Regel ein Atemschutztrupp?

- a) Drei**
- b) Vier
- c) Zwei

21) Wie erfolgt die Berechnung des Rückzugszeitpunktes mittels Manometer?

- a) Rückmarschdruck ist doppelter Vormarschdruckabfall**
- b) Die beim Anmarsch verbrauchte Luftmenge muss auch zum Rückzug zur Verfügung stehen
- c) Man braucht keine Manometer, weil man immer erst bei Ertönen des akustischen Warnsignals zurück geht.

22) Wie verhält sich der Atemschutztrupp, wenn bei einem Mann die Restdruckwarneinrichtung (akustisches Warnsignal - Signalpfeife) anspricht?

- a) Der Truppführer wird informiert und der Auftrag weiter ausgeführt
- b) Gemeinsam (gesamter Trupp) wird der Rückzug angetreten.**
- c) Alleine den Rückzug raschest durchführen.

23) Welche Aufgabe hat der Truppführer eines Atemschutztrupps?

- a) Funkgerät bedienen, Strahlrohr führen, Türen öffnen, Leinen tragen, Verletzte Personen reanimieren
- b) Er ist verantwortlich für den gesamten Trupp (Zusammenbleiben, rechtzeitiger Rückzug)**
- c) Er ist für das Funktionieren der Geräte im Trupp verantwortlich

24) Wann darf ein Atemschutzgeräteträger nicht eingesetzt werden?

- a) Wenn er/sie krank ist oder sich den körperlichen und geistigen Anforderungen des Einsatzes nicht gewachsen fühlt oder z. B. unter Alkoholeinfluss steht**
- b) Wenn er/sie innerhalb des letzten Jahres einen Beinbruch hatte
- c) Wenn er/sie noch nicht 19 Jahre alt ist

25) Warum ist ein Pressluftatmer mit einer Restdruckwarneinrichtung ausgestattet?

- a) Um sich akustisch bei null Sicht bemerkbar machen zu können
- b) Um erinnert zu werden, dass dem Gruppenkommandanten der Flaschendruck über Funk mitgeteilt werden muss.
- c) Um auf den zu Ende gehenden Atemluftvorrat aufmerksam zu machen**

26) Welche Aufgabe hat der Rettungstrupp beim Atemschutzeinsatz?

- a) Er muss für Notfälle bereitstehen**
- b) Er ist für die Rettung von Personen über Leitern zuständig
- c) Er ist für die Reserveluft zuständig

27) Wo meldet sich der, aus dem Einsatz kommende Atemschutztrupp zurück?

- a) Beim Atemschutzsammelplatz
- b) Beim seinem Gruppenkommandanten bzw. dem für die Überwachung des Atemschutztrupps eingeteilten (z.B.: Maschinist, Melder).**
- c) Bei der Einsatzleitung

28) Was ist zu tun, wenn durch die Maske oder Lungenautomat Rauch eindringt?

- a) Luft anhalten und Einsatzstelle raschest verlassen
- b) Mittels Zuschussknopf am Lungenautomaten Atemluft zuschießen und Einsatzstelle sofort gemeinsam (ganzer Trupp) verlassen**
- c) Lungenautomat abschrauben und wechseln

29) Wann muss ein Rettungstrupp in Bereitschaft stehen?

- a) Wenn mehr als 3 Trupps eingesetzt sind
- b) Wenn eine Feuerwehr über mehr als 3 Atemschutzgeräte verfügt
- c) Bei jedem Atemschutzeinsatz**

30) Was ist bei Einsätzen in verqualmten Räumen zu beachten?

- a) Gebückt oder kriechend vorgehen, Rückzug sichern und zusammenbleiben.**
- b) Einzelnen eintreten
- c) Im Trupp zusammenbleiben und aufrecht gehen

Ergänzungen für Stufe 2

ATMUNG:

31) Was ist Kohlenmonoxyd für ein Atemgift?

- a) Erstickend wirkendes Gift
- b) Blut und Nervengift**
- c) Reiz- und Ätzgift

32) Wie kann man Sauerstoffmangel in der Umgebungsluft erkennen ?

- a) nur mit speziellen Meßgeräten**
- b) an der blauen Färbung der Luft
- c) durch Kerzen Schnelltests

33) Woran erkennt man eine günstige Atemtechnik ?

- a) Am ruhigen Aus- und Einatmen**
- b) An der langsamen Brustatmung
- c) An der beständigen, pausenlosen Atmung unter Beachtung der Atemgymnastik

34) Welche Folgen ergeben sich aus der Störung der Atmung ?

- a) Rauschzustände
- b) Lebensgefahr**
- c) Depressionen

35) Was geschieht mit der Atemluft in der Lunge ?

- a) Teile des Stickstoffes werden vom Blut aufgenommen, Kohlendioxid abtransportiert
- b) Sauerstoff wird vom Blut aufgenommen, Kohlendioxid vom Blut abgegeben**
- c) Kohlendioxid (CO₂) wird an das Blut übertragen, um das Atemzentrum anzuregen.

36) Können feste Stoffe Atemgifte sein ?

- a) nein
- b) Ja, z.B. in Form von Staub.**
- c) nur in Kombination mit Flüssigkeiten

37) Wann muss der Atemschutzgeräteträger zur ärztlichen Nachuntersuchung ?

- a) jährlich
- b) Alle 3 Jahre bis zum 50. Lebensjahr, ab dem 50. Lebensjahr jährlich.**
- c) Alle 3 Jahre bis zum 40. Lebensjahr, alle 2 Jahre bis zum 60 Lebensjahr, danach jährlich

38) Wie kann man eine Atemkrise vermeiden ?

- a) durch schnelle Atemzüge
- b) durch ruhiges, tiefes Atmen**
- c) durch Drücken des Zuschussknopfes am Lungenautomaten

39) Wie viel Luft benötigt man bei mittelschwerer Arbeit mit einem Pressluftatmer?

- a) 10 Liter/min
- b) 60 – 90 Liter/min
- c) 40 – 50 Liter/min.**

GERÄTEKUNDE:

40) Wer hat einen Totmannwarner zu tragen?

- a) jeder Atemschutzgeräteträger
- b) der Truppführer
- c) der Gruppenkommandant

41) Warum werden bei der Feuerwehr Kombinationsfilter verwendet ?

- a) Weil er in Kombination mit der Atemschutzmaske Schutz vor mehreren Gase bietet.
- b) Damit ein Schutz vor Gasen und Partikeln gegeben ist.
- c) Kombinationsfilter sind mit allen Masken kompatibel.

42) Schützen Filtergeräte gegen Sauerstoffmangel ?

- a) Ja
- b) Bedingt
- c) Nein

43) Wogegen schützt die Brandfluchthaube ?

- a) gegen Brandrauch ausschließlich Kohlenmonoxid
- b) Nur gegen Kohlenmonoxid
- c) Kurzzeitig gegen verschiedene Atemgifte einschließlich Kohlenstoffmonoxid.

44) Welcher Bauteil der Atemmaske sorgt für gute Sprechverbindung ?

- a) Die in der Maske eingebaute Sprechmembrane.
- b) Das Mikrofon bei Funkmasken
- c) Der Hohlraum in der Innenmaske

45) Welches Ventil ist für die Dichtheit der Maske besonders wichtig ?

- a) Das Einatemventil
- b) Das Ausatemventil.
- c) Das Steuerventil

46) Wer führt die Pflege der Atemmasken nach der Verwendung durch ?

- a) Der Atemschutzwart mit Unterstützung der Geräteträger
- b) Der Geräteträger
- c) Der Gerätemeister, der Atemschutzwart überwacht und prüft.

47) Warum sind Atemmasken mit einer Innenmaske ausgestattet ?

- a) Zur Erleichterung der Wartung
- b) Um eine angenehme Luftführung zu erreichen
- c) Zur Verkleinerung des Totraumes. Die eingebauten Steuerventile regeln den Luftstrom in der Maske, dadurch wird das Beschlagen der Innenseite der Sichtscheibe verhindert.

48) Wie viele Trupps können mit einer Außenüberwachungsbox Modell Steiermark maximal gleichzeitig überwacht werden (sofern alle Trupps denselben Zugang zum Gefahrenbereich gewählt haben)?

- a) Zwei
- b) Drei
- c) Vier

49) Welche Funktion hat der Lungenautomat?

- a) Abgabe der Atemluft an den Atemschutzgeräteträger entsprechend seinem Luftbedarf.
- b) Er verringert den Widerstand beim Atmen.
- c) Er reduziert den Luftdruck von Hochdruck auf Niederdruck.

50) Darf mit einem Pressluftatmer getaucht werden ?

- a) Nur bis fünf Meter.
- b) Nein.
- c) Ja, aber nur mit Tauchmaske.

51) Wer darf Atemschutzgeräte und Atemmasken reparieren ?

- a) Die Hersteller und autorisierte Atemschutzwerkstätten (z.B.: Bezirksamtschutzstützpunkt)**
- b) Der Atemschutzwart der Feuerwehr
- c) Jeder mit Atemschutzgeräteträger Lehrgang

52) Welches Volumen/ Druck können Pressluftflaschen für Atemschutzgeräte haben?

- a) 4 Liter/ 200 bar; 6 Liter / 300 bar; 6,7 bzw. 6,8 Liter /300 bar**
- b) 2 Liter /300 bar; 4 Liter /300 bar; 15 Liter / 200 bar
- c) 6,7 bzw. 6,8 Liter / 200 bar; 6 Liter / 200 bar; 4 Liter / 300 bar

ALLGEMEINE FRAGEN:

53) Kann ein Vollbartträger als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden ?

- a) Ja, mit Überdruckmaske
- b) Es ist egal ob man eine Vollbart hat.
- c) Nein, der Dichtsitz der Atemmaske ist nicht mehr gewährleistet.**

54) Im Trupp löst ein Notsignalgeber (Totmannwarner) aus. Was ist sofort zu tun?

- a) Einsatzauftrag abschließen und danach um das Signal kümmern.
- b) Einsatzauftrag abbrechen und Kameraden Hilfe leisten.**
- c) Trupp teilen, ein Mitglied kümmert sich um das Notsignal, das andere setzt den Einsatzauftrag fort

55) Wann muss der Außenüberwacher mit dem Atemschutztrupp Funkkontakt aufnehmen?

- a) Alle 5 Minuten um den Flaschendruck zu kontrollieren
- b) zu Einsatzbeginn zur Funkprobe, nach 10, 20 und 30 Minuten**
- c) Nach Einsatz Ende

56) Wer ist für die Einsatzzeitkontrolle außerhalb des Gefahrenbereiches verantwortlich?

- a) der Gruppenkommandant**
- b) Jeder mit Kommandantenprüfung
- c) Der Atemschutzbeauftragte der Feuerwehr

57) Mindestalter für Atemschutzgeräteträger ?

- a) Egal, nach Absolvierung des Atemschutzgeräteträger Lehrgangs
- b) 16 Jahre mit Grundausbildung
- c) vollendetes 18. Lebensjahr**

58) Was ist vor Beendigung eines Atemschutzeinsatzes zu beachten?

- a) Alarmierung des Atemschutzbezirksbeauftragten
- b) Organisation von Speisen, Getränken und Rauchwaren
- c) Das noch an der Einsatzstelle ein Grobdekontamination durchgeführt wird.**

59) Warum soll jedes mit Atemschutz ausgestattete Feuerwehrfahrzeug mit einem Außenüberwachungsgerät ausgestattet sein?

- a) damit jeder Atemschutztrupp vor Beginn des Einsatzes an überwacht werden kann**
- b) damit ausreichend Reservegeräte vorhanden sind
- c) damit eine Funkverbindung zu den eingesetzten Atemschutztrupps aufgebaut werden kann.

60) Wann kann ein in Bereitschaft stehender Rettungstrupp die Atemmaske nicht aufgesetzt haben?

- a) wenn sich nur ein Angriffstrupp im Gefahrenbereich befindet
- b) wenn durch die Witterung oder die Technik der Maske die Sichtscheibe innen beschlägt.**
- c) wenn eine Lagerung in der Maskedose möglich ist

Ergänzungen für Stufe 3

GERÄTEKUNDE:

61) Was bedeutet die obere Ziffer bei einer orangen Warntafel ?

- a) Die Gefahren – Nummer.**
- b) Die Stoffnummer.
- c) Die Gefährliche Güternummer.

62) Was bedeutet ein “X” vor der Gefahrennummer ?

- a) Der Stoff darf nicht mit Wasser in Berührung kommen.**
- b) Der Stoff kann mit Wasser in Berührung kommen.
- c) Der Stoff darf nicht mit Luft in Berührung kommen.

63) Wann müssen Pressluftflaschen aus Stahl von einem autorisierten Sachverständigen überprüft werden ?

- a) Alle 5 Jahre
- b) Alle 6 Jahre
- c) Alle 10 Jahre.**

64) Zu welcher Schutzstufe gehört der gasdichte Chemikalienschutzanzug ?

- a) Schutzstufe 1
- b) Schutzstufe 3**
- c) Schutzstufe 2

65) Mit welchen Einsatzzeiten ist mit gasdichten Chemikalienschutzanzügen zu rechnen ?

- a) 10 min
- b) 20 min**
- c) 30 min

66) Welche Atemluftversorgung benötigt man bei gasdichten Chemikalienschutzanzügen ?

- a) Pressluftatmer mit akustischer Restdruckwarnung, Zusätzlich sind Druckluftschlauchgeräte möglich.**
- b) Pressluftatmer mit manueller Restdruckwarnung und doppelten Pressluftflaschen
- c) Fremdversorgung mit Restdruckwarnung

67) Wann ist ein Schutzanzug der Schutzstufe 3 zu überprüfen ?

- a) Nach jeder Verwendung, ansonsten jährlich**
- b) Nur nach Einsätzen, zusätzlich alle 2 Jahre
- c) Halbjährlich

68) In welchen Zeitabständen müssen Atemschutzgeräte im Allgemeinen grundüberholt werden ?

- a) Jährlich
- b) Alle 6 Jahre (bei besonders häufigem oder seltenem Gebrauch können andere Fristen notwendig sein)**
- c) Nach jedem Einsatz

69) Dürfen Atemluftflaschen vollkommen entleert werden?

- a) Nur bei Brandeinsätzen
- b) Es muss immer ein Restdruck von 25 bar verbleiben
- c) Nein**

ALLGEMEINE FRAGEN:

70) Wem kann der Gruppenkommandant die Bedienung des Außenüberwachungsgerätes delegieren?

- a) seinem Maschinisten oder Melder
- b) dem Melder des Einsatzleiters
- c) dem Strahlrohrführer

71) Ein Atemschutztruppführer hört nach 25 Minuten Einsatzzeit das akustische Warnsignal der Nr. 2. Die Kontrolle der Manometer ergibt bei der Nr. 1: 70 bar, Nr. 2: 110 bar, Nr. 3: 85 bar. Was ist zu tun?

- a) der Trupp zieht sich zurück, weil der Truppführer einen Manometerdefekt beim Atemschutzgerät 2 vermutet.
- b) der Trupp verbleibt im Einsatz, weil die Manometerkontrolle einen ausreichenden Luftvorrat bei allen Geräten gezeigt hat.
- c) der Trupp setzt den Einsatz fort, bis bei allen Geräten das akustische Warnsignal anspricht.

72) Wer ordnet den Beginn des Druckbelüftungsvorganges an?

- a) der Atemschutztruppführer, weil nur er weiß, ob eine durchgehende Öffnung von Einblaseöffnung zur Abzugsöffnung besteht
- b) der Einsatzleiter, weil nur wer alle Einsatzkräfte befehlen kann
- c) der Wohnungseigentümer, weil er am besten das Brandobjekt kennt

73) Welche Bedeutung hat die " GAMS " Regel der Feuerwehr ?

- a) Gefahr erkennen, Absichern, Menschenrettung, Schutzausrüstung anlegen.
- b) Gefahr erkennen, Absperren, Messen, Spezialkräfte anfordern.
- c) **Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung, Spezialkräfte anfordern.**

74) Was bedeutet die 3 A Regel im Gefahrguteinsatz

- a) Abschirmung groß halten, Abstand verkürzen, Aufenthaltszeit verlängern
- b) **möglichst gute Abschirmung, großen Abstand und kurze Aufenthaltszeit**
- c) Abschirmung entfernen, Abstand verkürzen, Aufenthaltszeit kurz halten

75) Ein Angriffstrupp dringt in einen Raum ein, der stark verraucht und der Rauch besonders heiß ist. Was ist jetzt sofort zu tun ?

- a) **Den heißen Rauch sofort mit Wassersprühstrahlstößen kühlen**
- b) Mit Vollstrahl den Brandherd zu treffen versuchen
- c) Einige Minuten warten, wie sich die Lage entwickelt

76) Welche Umstände schließen einen Innenangriff aus ?

- a) Das Gebäude ist nicht stromlos geschaltet
- b) **Einsturz- und Explosionsgefahr**
- c) Im Gebäude befinden sich keine Menschen mehr

77) Wer gibt den Angriffsbefehl für den Atemschutztrupp in der Löschgruppe?

- a) **Der Gruppenkommandant**
- b) Der Einsatzleiter
- c) Der Leiter des Atemschutzsammelplatzes

78) Welche Farbkennzeichnung haben Acetylenflaschen in Österreich ?

- a) Weiß
- b) Rot
- c) **Kastanienbraun**

79) Mit welcher Farbe sind Druckgasflaschen für brennbare Gase, außer Acetylen gekennzeichnet ?

- a) Weiß
- b) **Rot**
- c) Kastanienbraun

80) Wieviel von seiner Tagfähigkeit verliert ein Eisenträger bei einer Temperatur von 700 Grad Celsius ?

- a) nichts
- b) 25 %

c) Zwei Drittel.

81) Womit kann eine explosionsfähige Atmosphäre am Einsatzort nachgewiesen werden ?

a) Mit einem Explosimeter.

- b) Mit einem Kompressor.
- c) Mit einer Waage.

82) Was bedeutet die Stoffnummer (UN-Nummer) ?

- a) Sie bezeichnet das Fahrzeug.
- b) Sie gibt über die Menge Auskunft.

c) Sie kennzeichnet den Stoff.

83) Was ist beim Einsatz eines Atemschutztrupps durch den GK zu beachten ?

- a) Verständigen der Brandursachenermittlung, der Gendarmerie, des Rettungsdienstes, des Abschnittskommandanten und des Bezirksatemschutzbeauftragten

b) Notieren der Namen der Truppmitglieder, der Abmarschzeit, des Flaschendruckes, des Funkkanals, des Einsatzauftrages und des Einsatzzieles. Bereitstellen eines Rettungstrupps.

- c) Ausreichend Löschwasser bereitstellen, Saugstelle erkunden, Zubringleitung verlegen, Rohre für den Außenangriff vorbereiten

84) Was ist beim Erkennen von Gefahr in Verzug beim Einsatz mit gefährlichen Stoffen zu tun ?

a) Sofortiger Rückzug der Trupps Meldung bei seinem Gruppenkommandanten

- b) Kühlen des gefährlichen Stoffes
- c) Stoff sofort bergen

85) Welcher Sicherheitsabstand ist bei Brandbekämpfung im Bereich elektr. Anlagen mit Spannungen bis 1000 Volt beim Einsatz von C- Mehrzweckstrahlrohren und reinem Wasser einzuhalten ?

a) Sprühstrahl 1m - Vollstrahl 5m

- b) Sprühstrahl 3m - Vollstrahl 9m
- c) Sprühstrahl 7m - Vollstrahl 15m

86) Welches Löschmittel darf bei Fettbränden nicht eingesetzt werden ?

- a) Löschdecke
- b) Wasser**

c) Löschpulver

87) Welcher Wasserstrahl wird vorzugsweise bei Innenangriffen eingesetzt ?

- a) Vollstrahl
- b) Kübelspritze

c) Sprühstrahl

88) Wie muss eine Verpackung, die gefährliche Stoffe enthält, gekennzeichnet sein ?

- a) mit der Stoffbeschreibung
- b) mit Gefahrenzettel(n)**

c) mit einem Beipackzettel

89) Wann ist die komplette Einsatzkleidung (Schutzhose, Schutzjacke, Helm, Stiefel, Handschuhe) zu tragen ?

a) Bei jedem Einsatz und bei jeder Übung.

- b) nur in den Wintermonaten
- c) nur wenn Flammen aus dem Fenstern schlagen

90) Wie werden Säuredämpfe niedergeschlagen ?

- a) mit Feuerpatschen

b) mit Wassersprühstrahl

c) mit Laugenpulver

91) Welche Stoffe neigen zu Selbstentzündung ?

- a) Phosphor, in Öl getränkte Putzwolle, feuchtes Heu**
- b) Benzin, Benzol, Kerosin, Teer, Bitumen
- c) Seifen, Putzmittel, Bleichmittel

92) Welche Prüfungen hat der Atemschutzwart monatlich durchzuführen ?

- a) Sichtkontrolle, ob Beladung in Ordnung ist
- b) Kontrolle der Atemschutzgeräte (PA und Maske, Filter) und den Druck der Reserveflaschen.**
- c) Sicht-, Dicht- und Funktionsprüfung

93) Wo ist bei einem Brand die Kohlenmonoxydbildung besonders groß ?

- a) bei Bränden in geschlossenen Räumen**
- b) bei Metallbränden
- c) bei Waldbränden

94) Welche Bekleidung ist für die Menschenrettung bei Einsätzen mit gefährlichen Stoffen zumindest zu tragen?

- a) Chemikalienschutzanzug
- b) Einsatzoverall
- c) Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung mit Chemikalienschutzhandschuhen und -stiefeln**

95) Welche Bekleidung ist bei der Brandbekämpfung zu tragen?

- a) Hitzeschutzanzug
- b) Einsatzoverall
- c) Schutzbekleidung für die Brandbekämpfung mit Sicherheitshandschuhen und -stiefeln**

96) Was versteht man unter Einsatzabschnitt ?

- a) zeitliche Einteilung in Erkundungsphase, Verteidigungs- und Angriffsphase
- b) Teil einer Einsatzstelle, der von der Einsatzleitung einer Einheit zugewiesen wird**
- c) Bereiche an einer Einsatzstelle, in der Feuerwehren eines Bezirkes arbeiten

97) Welche Gefahren entstehen durch Verbrennen von PVC an der Einsatzstelle ?

- a) Salzsäuredämpfe und heiße Tropfen.**
- b) Sichtbehinderung durch weißen Rauch und grelle Flammen
- c) Unsichtbare Flammen

98) Von wievielen Personen darf eine Leiter gleichzeitig bestiegen werden ?

- a) max. 1 Person
- b) Von 1 Person, ausgenommen bei Menschenrettung von 2 Personen.**
- c) max. 2 Personen

99) Gegen welches für den Feuerwehrmann gefährliche Brandgas schützt ein Filter vom Typ „ABEK2-P3“ nicht ?

- a) Kohlenmonoxid**
- b) Blausäuredämpfe
- c) Chlorgas

100) Welche Maßnahmen sind bei Bränden im Bereich von Druckgefäßen zu treffen ?

- a) Druckgefäße bergen und im Freien in ein Kühlbecken ablegen
- b) Kennzeichnung ablesen, um Inhalt zu identifizieren
- c) Aus sicherer Deckung heraus, kühlen**

Fehlerlisten

Fehlerliste Station 1

Stufe I	Punktevorgabe: 80	Mindestpunkte: 48	Sollzeit: 10 min
Stufe II	Punktevorgabe: 120	Mindestpunkte: 72	Sollzeit: 10 min
Stufe III	Punktevorgabe: 160	Mindestpunkte: 96	Sollzeit: 10 min

- Jeder der vier Bewerber zieht 10 Fragen (Stufe I), 15 Fragen (Stufe II) bzw. 20 Fragen (Stufe III), welche schriftlich zu beantworten sind.
- Für jede richtig beantwortete Frage werden 2 Punkte vergeben.
- Zur Bewertung der Gesamtpunktzahl werden alle erreichten Punkte der vier Bewerber zusammengezählt.
- Jeder Bewerber muss mindestens 6 Fragen (Stufe I), 9 Fragen (Stufe II) bzw. 12 Fragen (Stufe III) richtig beantwortet haben, ansonsten hat der gesamte Trupp die Atemschutz-Leistungsprüfung nicht bestanden.
- Die Zeit wird gestoppt, wenn der letzte Mann der Gruppe seinen Fragebogen abgegeben hat.⁶
Sprechen während der Arbeit wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

⁶ Nur bei Überschreiten des Zeitmaximums wird die Übung als nicht bestanden gewertet. Die tatsächlich verbrauchte Zeit innerhalb des Limits wird nicht erfasst oder dokumentiert KEIN BEWERB!!!!!!

Fehlerliste Station 2

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 5 min

Fehler	Punkteabzug
Falsche Trageweise des PA bzw. der Atemmaske („falsch“ bedeutet: Lungenautomat berührt den Boden und/oder PA nicht zumindest mit einem Gurt über die Schulter getragen und/oder Atemmaske nicht am Trageband um den Hals getragen)	je Fall 2
Fehlerhaftes Ablegen der Ausrüstung (Ausrüstung fällt zu Boden)	je Fall 2
Fehlerhaftes Versorgen von Ausrüstung am Körper (Handschuhe, Helm, Maske oder Brandschutzhaube fallen zu Boden)	je Fall 2
Begurtung des PA nicht auf weit gestellt	je Fall 1
Kopfbänderung der Atemmaske nicht auf weit gestellt	je Fall 1
Schutzkappe des LA nicht abgenommen und/oder nicht am Körper versorgt oder LA nicht im LA-Halter	je Fall 1
Befehl nicht wiederholt (GK oder ASTRF)	je Fall 2
Lungenautomat nicht deaktiviert	je Fall 2
Fehlende persönliche Ausrüstung (Schutzjacke, -hose, Stiefel, Helm, Handschuhe, Feuerschutzhaube)	je Fall 5
Fehlende Zusatzausrüstung (Handfunkgerät, Handlampen, Tragetuch, Rettungsleine, Türöffnungswerkzeug, Totmannwarner, Außenüberwachungstafel, FW-Gurte)	je Gerät 5
Falsche Reihenfolge (falscher Helfer) beim Anlegen des PA	je Fall 1
Atemschutzgerät fehlerhaft aufgenommen (Gurte verdreht, Gurte offen)	je Fall 2
Flaschenventil(e) nicht oder nicht vollständig aufgedreht	je Fall 10
Manometerkontrolle vor dem Aufsetzen der Atemmaske nicht durchgeführt	je Fall 5
Flaschendruck unter 180 bar bei 200 bar Atemschutzgeräten oder Flaschendruck unter 270 bar bei 300 bar Atemschutzgeräten	je Fall 30
Falsche Reihenfolge beim Anlegen der Maske	je Fall 2
Maske fehlerhaft aufgesetzt („fehlerhaft“ bedeutet: Bänderung nicht geschlossen und/oder Feuerschutzhaube bzw. Teile der Bänderung zwischen Maskendichtlippe und Gesicht und/oder Verschlüsse der Kopfbänderung nicht unter Feuerschutzhaube am Kopf anliegend)	je Fall 10
Trageband nicht unter Feuerschutzhaube	je Fall 2
Helm nicht aufgesetzt	je Fall 5
Keine Maskendichtprüfung bzw. Dichtprüfung mit angezogenen Handschuhen (ausgenommen Träger-Überdruck) nachdem der Helm aufgesetzt wurde	je Fall 20
Vorhandensein und Funktion der Zusatzausrüstung (Handlampen mit Funktionstest, Tragetuch, Rettungsleine, Türöffnungswerkzeug, Funkgerät mit richtigem Kanal) durch ASTRF nicht kontrolliert	5
Durch ASTRF nicht alle Manometer abgelesen	5
Keine Funkmeldung durch den ASTRF an den GK	10
Niedrigsten Flaschendruck durch ASTRF nicht gemeldet	5
Sprechen während der Arbeit	je Fall 2
Einsatzzeitberechnung Falsche Berechnung	je Rechnung 20

Hinweis: „Je Fall“ bedeutet, dass der Fehler bei jedem Truppmitglied bewertet wird. Pro Truppmitglied kann der Fehler aber nur einmal bewertet werden.

Fehlerliste Station 3

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Keine Meldung an den HB	2
Befehl nicht wiederholt (GK oder ASTRF)	je Fall 2
GK erkundigt sich nicht nach dem Rettungstrupp	5
Totmannwarner nicht aktiviert	je Fall 20
LA nicht angeschlossen oder losgelöst	je Fall 20
LA nicht gegenseitig geschraubt oder -steckt	je Fall 10
Keine Maskendichtprüfung (Dräger-Überdruck)	je Fall 20
Fester Sitz und Funktion des LA nicht kontrolliert (Ziehen am LA-Anschluss und 2 tiefe Atemzüge zur Funktionskontrolle)	je Fall 10
Außenüberwachungsgerät nicht gestartet	20
Handschuhe nicht angezogen	je Fall 5
Nicht bei Orientierungsleine eingehängt	je Fall 5
Durch ASTRF vor Einsatzbeginn bzw. nach Einsatzende nicht alle Manometer abgelesen	je Fall 5
Bei der Abmeldung vom GK bzw. der Rückmeldung beim GK den niedrigsten Flaschendruck nicht gemeldet	je Fall 5
Keine Abmeldung bzw. Rückmeldung durch den ASTRF beim GK	je Fall 10
Fehlende Handlampe, Tragetuch und/oder Rettungsleine	je Gerät 5
Nicht eingeschaltete Handlampe	je Fall 2
Orientierungsleine nicht im sicheren Bereich befestigt	10
Unwirksamer oder Falscher Knoten	5
Keine gemeinsame Suche oder von der Orientierungsleine im nicht sicheren Bereich gelöst.	10
Keine Rückmeldung bei Auffinden der Person	10
Falsche oder unvollständige Rückmeldung bei Auffinden der Person (Es ist der geringste Druck im Trupp zu melden)	5
Person nicht rasch aus dem Gefahrenbereich gebracht („nicht rasch“ = Tragetuch im sicheren Bereich bereits zum Abtransport vorbereitet, Menschenrettung nicht gleichzeitig mit der Rückmeldung)	20
Unsachgemäße Rettung der Person („unsachgemäß“ = Person im nicht sicheren Bereich auf Tragetuch gelagert, Person nicht korrekt aus nicht sicheren Bereich gezogen – Kopf fällt zu Boden, Rautekgriff angewandt)	20
Unsachgemäßer Abtransport der Person („unsachgemäß“ = Person nicht durch alle 3 Truppmitglieder hochgehoben und auf Tragetuch gelagert, Gurte des Tragetuchs nicht geschlossen, Falsche Trageweise des Tragetuchs beim Abtransport)	10
Person nicht in stabile Seitenlage gebracht	5
Tragetuch nicht ordnungsgemäß zusammengelegt (Bänderung nicht auf weit gestellt)	5
Fehlende Eintragungen am Außenüberwachungsgerät (siehe Muster Abb. 18: ausgefüllte Außenüberwachungstafel nach Beendigung der Menschenrettung.)	je fehlende Eintragung 2
Keine Eintragung des berechneten Rückzugdruckes durch den GK auf der Außenüberwachungstafel	5
Sprechen während der Arbeit außerhalb des Gefahrenbereiches (Ausgenommen Kommandos des Gruppenkommandanten oder Truppführers)	je Fall 2
LA nicht im LA-Halter versorgt	2

Fehlerliste Station 4

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: 15 min

Fehler	Punkteabzug
Keine Meldung an den HB	2
Befehl nicht wiederholt (GK oder ASTRF)	je Fall 2
GK erkundigt sich nicht nach dem Rettungstrupp	5
Totmannwarner nicht aktiviert	je Fall 20
LA nicht angeschlossen oder losgelöst	je Fall 20
LA nicht gegenseitig geschraubt oder -steckt	je Fall 10
Fester Sitz und Funktion des LA nicht kontrolliert (Ziehen am LA-Anschluss und 2 tiefe Atemzüge zur Funktionskontrolle)	je Fall 10
Außenüberwachungsgerät nicht oder falsch gestartet	20
Handschuhe nicht angezogen	je Fall 5
Schlauchleitung unsachgemäß oder gar nicht vorbereitet	5
Durch ASTRF vor Einsatzbeginn bzw. nach Einsatzende nicht alle Manometer abgelesen	je Fall 5
Bei der Abmeldung vom GK bzw. der Rückmeldung beim GK den niedrigsten Flaschendruck nicht gemeldet	je Fall 5
Keine Abmeldung bzw. Rückmeldung durch den ASTRF beim GK	je Fall 10
Fehlende Handlampe und/oder Rettungsleine	je Gerät 5
Nicht eingeschaltete Handlampe	je Fall 2
Nicht „Wasser marsch“ gegeben	5
Keine Rückmeldung an den GK bei Erreichen des Brandraumes bzw. keine Meldung wann Flaschendruck für Rückmarsch erreicht ist	10
Falsche Berechnung des Rückzugsdrucks oder bei errechneten Druck kleiner oder gleich 50 bar nicht „Rückzug bei Warnsignal“ zusätzlich gemeldet	5
Falsches Öffnen der Türe („falsch“ = Kein Abtasten und/oder Keine Sicherung durch Fuß des Trupfführers und/oder Strahlrohr beim Abgeben des Sprühstoßes nicht zur Decke gerichtet und/oder kein Wiederverschließen der Türe für 10 sec. und/oder Truppmitglieder beim Öffnen der Türe nicht in gesicherten Bereich)	10
Flasche Bewegung beim Eindringen in den Brandraum (kein Seitenkriechgang)	je Fall 5
Aufrechtes Gehen im Brandraum beim Angriff	je Fall 10
kein 5-maliges Klopfen	2
Nicht alle Ecken des Raumes mit der Löschleitung erreicht (wenn dieser Fehler gegeben werden soll, muss der Bewerter den Trupp auffordern, die Ecken des Raumes auszugehen)	5
Keine Rückmeldung bei Erreichen des Angriffszieles	10
Falsche oder unvollständige Rückmeldung bei Erreichen des Angriffszieles	5
Fehlende Eintragungen am Außenüberwachungsgerät (siehe Muster Abb. 18: ausgefüllte Außenüberwachungstafel nach Beendigung der Menschenrettung)	je fehlende Eintragung 2
Keine Eintragung des berechneten Rückzugdruckes durch den GK auf der Außenüberwachungstafel	5
Lungenautomat nicht mit Schutzkappe bzw. im LA-Halter versorgt	2
Sprechen während der Arbeit außerhalb des Gefahrenbereiches (Ausgenommen Kommandos des Gruppenkommandanten oder Trupfführers)	je Fall 2

Fehlerliste Station 5

Punktevorgabe: 50

Mindestpunkte: 25

Sollzeit: keine

Fehler	Punkteabzug
Ablegen des Atemschutzgerätes:	
Falsche Reihenfolge der Helfer	je Fall 1
Atemschutzgerät allein abgelegt	je Fall 2
Maske falsch abgenommen und Bänderung nicht weit gestellt	je Fall 1
Begurtung PA nicht weitgestellt	je Fall 1
Drucklosmachen mit aufgeschraubter Schutzkappe	je Fall 1
Flaschenwechsel:	
Flaschen falsch ausgebaut (Spannband nicht geöffnet)	je Fall 2
Blindverschraubung nicht in gebrauchte Flaschen eingeschraubt	je Fall 2
Ventile nicht auf Verunreinigung geprüft	je Fall 2
Falsches Einbauen der Flasche(n)	je Fall 2
Rüttelsicherung nicht angebracht(so vorhanden)	je Fall 5
Spannband der Flaschen nicht geschlossen	je Fall 5
Betriebsfertigmachen:	
Beim 200 bar Atemschutzgerät Flaschen gleichzeitig aufgedreht	je Fall 2
Flaschendruck nicht geprüft	je Fall 2
Bei Dichtprüfung Flaschenventil(e) nicht zugedreht	je Fall 5
Wartezeit bei Dichtprüfung nicht eingehalten	je Fall 2
Hochdruckdichtprüfung nicht durchgeführt	je Fall 5
Falsche Überprüfung der Restdruckwarneinrichtung	je Fall 2
Montieren der LA-Schutzkappe oder Versorgung im LA-Halter vergessen	je Fall 2
Einsatzdokumentation	
Ist vom Gruppenkommandanten auszufüllen.	
Falsche oder fehlende Angabe (siehe Muster Abb. 31/32: ausgefüllter Einsatzbericht)	je fehlende Eintragung 1